



Impressionen aus den Begegnungen mit den Partnerstädten.

Verwaltungsbericht 2009

Liebe Mitbürgerinnen, liebe Mitbürger,

gerne nutze ich die Gelegenheit im Rahmen des Verwaltungsberichtes für das abgelaufene Jahr 2009 innezuhalten um zu sehen, was im vergangenen Jahr bewegt wurde und einen Ausblick zu geben, was das laufende Jahr 2010 uns bereit hält.

Im Jahr 2009 war es wieder einmal soweit, turnusmäßig standen die Gemeinderatswahlen an. Aufgrund der unechten Teilortswahl erhöhte sich unser Gremium von 23 auf 27 Mitglieder. Ich will den ausgeschiedenen Mitgliedern Herrn Stadtrat und stellvertretender Bürgermeister Heinz Kleinknecht, den Stadträten Hans Peter Daum, Martin Zundel und Bernd Schukraft für ihr Engagement, Wissen und Können in der abgelaufenen Periode herzlich danken. Mit dem neuen Gremium ist die Arbeit bereits aufgenommen. Die konstituierende Sitzung war im September und neben einem Mehr an Mitgliedern gab es auch eine Änderung des Sitzungsortes. Unser alt ehrwürdiger Sitzungssaal im Rathaus ist einfach zu klein für 27 Gremiumsmitglieder. So sind künftig die öffentlichen Gemeinderatssitzungen überwiegend in der Frizhalle. Aber nicht nur der Ort hat sich geändert, aufgrund der Weltwirtschaftskrise wage ich die Aussage, dass eine neue Ära in der Kommunalpolitik begonnen hat. Bedingt durch die teilweise dramatischen Rückgänge der Steueraufkommen, Zuweisungen von Land und Bund, müssen wir unsere Haushaltsfinanzierung auf neue Grundlagen stellen und bisherige Standards neu überdenken. Ich denke, dies ist die wichtigste Aufgabe zu Beginn der neuen Legislaturperiode für das Gremium durch Neustrukturierung des Haushaltes sich Handlungsfähigkeiten für die kommende Periode zu sichern.



Nicht nur im Gemeinderat auch im Kreistag gab es Änderungen. Bei der parallel zur Gemeinderatswahl stattgefundenen Kreistagswahl wurden die bisherigen Kreistagsmitglieder Erbgraf von Neipperg, Bürgermeister Hauser in ihrem Amt bestätigt. Neu hinzu kam Frau Vollmer, die für Herrn Daum angetreten ist, der sich nicht mehr zur Wahl stellte. Wir sind als Stadt Schwaigern im Kreis mit 3 Kreisrätinnen und Kreisräten gut vertreten und ich freue mich auf die fraktionsübergreifende Zusammenarbeit im Kreistag zum Wohle unserer Stadt in der anstehenden Legislaturperiode. Nach dem Motto „Wahlen über Wahlen“ stand noch eine Europawahl und eine Bundestagswahl an. Bei der Bundestagswahl ist eine Neuerung zu verzeichnen. Wieder bestätigt wurden unsere Abgeordneten Herr Strobl von der CDU, Herr Juratovic von der SPD, neu hinzugekommen ist Herr Link von der FDP. Damit sind wir jetzt mit 3 Bundestagsabgeordneten in Berlin gut vertreten.

Für mich ist das Jahr 2009 aus Lokalsicht von folgenden wesentlichen Maßnahmen geprägt: Beginn mit der Sanierung der Stadtkelter. Hier konnten wir nach langer Diskussion im abgelaufenen Jahr mit der Sanierung beginnen und werden 2010 fertig. Ich freue mich, dass damit ein stadtbildprägendes Gebäude in der ursprünglichen Schönheit wieder hergestellt wird und gleichzeitig eine höchst aktuelle Nutzung als Bücherei findet. Dies wertet unsere Innenstadt auf und bringt eine Belebung des Stadtzentrums durch die Nutzer der Bücherei. Ein Mehrgewinn für alle Beteiligten.

Ein weiteres Highlight ist die Erschließung des Baugebietes Mühlpfad. Nach 50 Jahren Diskussion sind die Fakten geschaffen. Es gilt noch den Rechtsstreit/Normenkontrollantrag von 3 Schwaigerner Bürgerinnen und Bürgern abzuwarten, dann können die erschlossenen Bauplätze verkauft werden. Damit kann die bauliche Entwicklung Schwaigerns weiter gehen. Am 09. Februar 2010 hat der Verwaltungsgerichtshof der Stadt Schwaigern voll umfänglich Recht gegeben. Damit ist der Weg frei, den vor der Baulandkammer des Landgerichtes anhängigen Antrag einer Antragstellerin auf gerichtliche Entscheidung wegen der Umlegung Mühlpfad weiter zu betreiben.

Zusammenhängend mit der baulichen Entwicklung sind wir natürlich bestrebt für die Sicherheit Sorge zu tragen. Hier meine ich den Hochwasserschutz. Wir freuen uns, dass im abgelaufenen Jahr das Becken HRB L 14 eingeweiht und seiner Bestimmung übergeben werden konnte. Gleichzeitig liefen die Planungen weiter für das Becken L 8 in Stetten. Begonnen wurde mit der Planung eines neuen Beckens L 7 zwischen Stetten und Niederhofen. Alle Becken dienen dem Schutz unserer Schwaigerner Bürgerinnen und Bürger im Hochwasserfall.

Erfreulicherweise konnte eine jahrzehntelange Forderung nach Lärmschutz an der B 293 einem hoffentlich guten Ende zugeführt werden. Im Jahr 2009 ist es gelungen sowohl den Bund, wie auch das Land in die Verantwortung zu nehmen und eine Kostenzusage für eine notwendige Lärmschutzwand an der B 293 zu erhalten. Wir sind von der Verwaltung mit Hochdruck daran, die notwendigen Unterschriften der betroffenen Anwohner zu bekommen, damit im Jahr 2010 dieses wichtige Projekt umgesetzt werden kann, ohne dass wir als Stadt Schwaigern einen eigenen Teil dazu beitragen müssen. Dies ist von der Sache her gerechtfertigt. Der Bund ist als Straßenbauträger der Verursacher und nicht die Kommune.

Einen weiteren Punkt im Bereich der Infrastruktur hat das Jahr 2009 noch zu bieten. Mit dem Beginn der Sanierung der Grundschule in Massenbach können wir im Bereich der Bildung einen wesentlichen Bestandteil der Infrastruktur auf Vordermann bringen und für die nächsten 25 Jahre herrichten. Dieses Vorhaben ist finanziert und wird bis Mitte 2010 fertig sein.

Neben diesen „harten“ Punkten der Infrastruktur hatten wir letztes Jahr im Bereich der kulturellen Begegnungen erfreuliche Höhepunkte zu verzeichnen. Herausgreifen möchte ich die offizielle Feier zur 20-jährigen Partnerschaft zwischen Pöndorf und Schwaigern sowie die offizielle Besiegelung der neuen Städtepartnerschaft zwischen Nottwil in der Schweiz und Schwaigern. Beide Ereignisse wurden unter großer Anteilnahme der Bevölkerung gebührend gefeiert. Ich danke an dieser Stelle unserem Partnerschaftskomitee für sein Engagement und die sehr gute Arbeit. Für das vor uns liegende Jahr 2010 sind wieder viele Begegnungen und Treffen geplant, die den regen Austausch belegen. Ein besonderes Highlight wird die 100-Jahr-Feier der Freiwilligen Feuerwehr in Massenbach, wo wir aus allen 3 Partnergemeinden Delegationen der entsprechenden Wehren erwarten.

Nach so viel Positivem aus dem Jahr 2009 wenden wir uns jetzt dem vor uns liegenden schwierigen Jahr 2010 zu. Ich denke, wir haben die notwendige Kraft im Gemeinderat die anstehenden Entscheidungen zur Aufrechterhaltung der finanziellen Handlungsfähigkeit zu treffen. Dies bedeutet zum einen strukturelle Änderungen im Ausgabenbereich, Einsparungen und Kürzungen, aber auch deutliche Anhebungen im Einnahmenbereich. Wir stehen als Stadt Schwaigern nicht alleine in dieser Situation. Wir müssen sie aber für uns regeln, um unsere Zukunftsfähigkeit zu erhalten. Trotz aller düsterer Prognosen haben wir das Glück, im Jahr 2010 unsere Stadtkelter und die Grundschule in Massenbach einweihen zu dürfen. Mit dem erwarteten Verkauf von Bauplätzen im Baugebiet Mühlpfad wird die bauliche Erweiterung Schwaigerns ermöglicht. Mit dem Bau der Lärmschutzwand an der B 293 können wir dringend notwendige Verbesserungen im Sinne der Volksgesundheit umsetzen. Mit der offiziellen Besiegelung der Städtepartnerschaft zwischen Nottwil und Schwaigern wird im kulturellen Bereich ein Highlight gesetzt. Alle vorgenannten Maßnahmen sind durch Gemeinderatsbeschlüsse finanziert, so dass ich es als vertretbar empfinde, wenn keine neuen Investitionen in dem schwierigen Jahr 2010 angestoßen werden.

Schaffen wir mit dem Haushaltsplan 2010 unsere finanzielle Konsolidierung, können wir wieder an den weiteren planmäßigen Ausbau unserer Infrastruktur gehen.

Ich bedanke mich bei allen, die sich im abgelaufenen Jahr für unsere Gesellschaft eingesetzt haben. Sei es im Gemeinderat, in den Vereinen oder an anderer Stelle. Es macht die Lebensqualität unserer Gemeinschaft aus, dass sich viele einbringen. Besonders würdigen möchte ich den Einsatz unserer Unternehmer in der Krise. Sie haben verantwortungsvoll unter schwierigsten Bedingungen reagiert. Davor habe ich großen Respekt und will meine Anerkennung dafür aussprechen.

Ich wünsche uns für das Jahr 2010 wirtschaftlich bessere Zeiten, Ihnen allen Gesundheit und persönliches Wohlergehen.

Mit den besten Wünschen aus dem Rathaus



Ihr
Johannes Hauser
Bürgermeister

Inhaltsverzeichnis

Gemeinderat und Verwaltung	4	Lärmschutz an der B 293	12
Gemeinderatsarbeit	4	Gebäudeunterhaltung	13
Gemeinderatswahl am 07. Juni 2009	4		
Kreistagswahl und Europawahl	5	Freiwillige Feuerwehr Schwaigern	14
Bundestagswahl am 27. September 2009	5		
Haushaltsslage 2009	5	Bildung und Soziales	14
Polizei-posten Leintal in Schwaigern	5	Evaluation des Qualitätsmanagements	14
Lehrstellenbörse	5	für die Kindertagesstätten in Schwaigern	
		Kindergartenbedarfsplan für die	15
Bauen, Umwelt	6	Kindergartenjahre 2009/2010 und 2010/2011	
Bauverwaltung	6	und Ausbau der Kinderbetreuung	
Bauleitplanung	6	in Schwaigern bis 2013	
Gutachterausschuss	7	Umbenennung „Kindergarten Kernerstraße“	15
Bauhof	8	in „Kindergarten Obelisk“	
Umweltschutz	8	Seniorentreff Frizhalle	15
Wasserversorgung	9	Stadtbücherei	15
Hochwasserschutz Leintal			
		Stadtmarketing und Kulturelles	16
Öffentliche Einrichtungen und Straßen	10	Stadtmarketing und Tourismus	16
Verkehrsplanung, Straßen und Wege	10	Abend des Ehrenamtes	17
Gemeindestraßen und Fußgängertreppen	10	Großer Seniorenachmittag	17
Kinderspielplätze in Schwaigern und Teilorten	11	Feste	17
Alte Stadtkelter und Mediathek	11	Kulturinitiative Knackpunkt/Kulturelles	18
Friedhöfe/Bestattungswesen	12	Städtepartnerschaften	18
Freibad	12	Ferienprogramm	19
Bauplatzverkäufe	12	Zahlen aus dem Geschäftsjahr	20

Gemeinderat und Verwaltung

Gemeinderatsarbeit

Stark in Anspruch genommen wurden auch im vergangenen Jahr wieder die ehrenamtlich tätigen Stadträtinnen und Stadträte in Schwaigern. Insgesamt 14-mal tagte das Gesamt-Gremium im Sitzungssaal des Rathauses bzw. in der Frizhalle. 2-mal weniger, also insgesamt 12-mal kam der gemeinderätliche Hauptausschuss zusammen, um insbesondere über Baugesuche und Bauvoranfragen abzustimmen. Neben zahlreichen weiteren Sitzungen verschiedener Zweckverbände oder Umlegungsausschüsse wurden die Gemeinderatsmitglieder unter anderem bei Vor-Ort-Besichtigungen, Einstellungsrunden oder öffentlichen Veranstaltungen in Anspruch genommen. Ein markantes, bedeutsames Datum für die Arbeit und die Zusammensetzung des Gemeinderats war im letzten Jahr die am 7. Juni durchgeführte Gemeinderatswahl, nachdem die 5-jährige Amtszeit des Gremiums 2009 endete. Aufgrund des Wahlverfahrens bei der so genannten unechten Teilortswahl erhöhte sich die Sitzzahl im Gemeinderat von 23 auf 27 Gremiumsmitglieder. Aufgrund der Vergrößerung des Gemeindeparlaments musste der Gemeinderat vom angestammten Sitzungssaal im Rathaus in die Frizhalle umziehen.

Gemeinderatswahl am 7. Juni 2009

Am 7. Juni waren insgesamt 8.178 Wahlberechtigte aufgerufen, für die nächsten 5 Jahre den neuen Gemeinderat zu wählen. Als Vertretung der Bürger und als Hauptorgan der Gemeinde legt der Gemeinderat die Grundsätze für die Verwaltung der Gemeinde fest und entscheidet über alle Angelegenheiten der Gemeinde, wie dies die Gemeindeordnung für Baden-Württemberg besagt. 4.422 Bürgerinnen und Bürger machten von ihrem Wahlrecht Gebrauch, was einer Wahlbeteiligung von 54,1 entsprach. Die insgesamt 27 Sitze



im neuen Gremium teilen sich wie folgt auf: FWV/BuW 10 Sitze, CDU 7 Sitze, SPD 6 Sitze, LGU 4 Sitze. Dem Gemeinderat gehören in dieser Legislaturperiode an: Stadträtin Petra Best, Stadtrat Dieter Boger, Stadtrat Rainer Dahlem, Stadträtin Caroline Daul-Ernst, Stadtrat Hartmut Eisele, Stadtrat Dieter Erath, Stadtrat Sandro Eßlinger, Stadtrat Klaus Fleisch, Stadtrat Hans-Georg Henle, Stadtrat Hans-Joachim Janus, Stadträtin Regina Jürgens, Stadtrat Jürgen Kachel, Stadträtin Mirjam Kleinknecht, Stadträtin Barbara Kohler, Stadträtin Ursula Kölle, Stadtrat Werner Krummrein, Stadtrat Lothar Kulzer, Stadtrat Erich Leibbrand, Stadtrat Helmut Mayer, Stadtrat Alfred Muth, Stadtrat Uwe Reichelt, Stadträtin Irene Reményi, Stadtrat Kurt Schmalzhaf, Stadträtin Silvia Steegmüller, Stadtrat Axel Stolz, Stadtrat Dieter Vogt, Stadträtin Andrea Vollmer.

Ausgeschieden aus dem Gremium sind: Hans-Peter Daum, Heinz Kleinknecht, Bernd Schukraft und Martin Zundel. Für ihr teils langjähriges kommunalpolitisches Engagement wurden die ausgeschiedenen Gemeinderäte in der konstituierenden Sitzung des neuen Gremiums verabschiedet und ausgezeichnet.



In der ersten Sitzung des neu gewählten Gemeinderats wurden Stadtrat Vogt zum 1. Bürgermeisterstellvertreter, Stadträtin Reményi zur 2. Bürgermeisterstellvertreterin und Stadträtin Vollmer zur 3. Bürgermeisterstellvertreterin gewählt; außerdem wurden die Mitglieder des auf 13 Sitze erweiterten Hauptausschusses als beschließender Gemeinderatsausschuss bestellt sowie die Vertreter der Stadt Schwaigern im Gemeinsamen Ausschuss der Verwaltungsgemeinschaft Schwaigern/Massenbachhausen, im Gemeindewasserverband Massenbach/Massenbachhausen, in die Verbandsversammlung des Zweckverbandes Abwasserbeseitigung Leintal, in den Zweckverband Hochwasserschutz Leintal, des Umweltschutzausschusses sowie für die verschiedenen Umlegungsausschüsse bestellt.

Kreistagswahl und Europawahl

Neben dem Gemeinderat der Stadt Schwaigern war am 7. Juni auch der neue Kreistag des Landkreises Heilbronn sowie im Rahmen der Europawahl das Europäische Parlament neu zu wählen. Im Rahmen der Kreistagswahl waren im Wahlkreis II, zu dem neben Schwaigern auch die Gemeinden Leingarten und Massenbachhausen gehören, insgesamt 19.036 Wählerinnen und Wähler wahlberechtigt. Wahlbeteiligung: 53,4 %. In den Kreistag gewählt wurden: Erbgraf Karl Eugen von Neipperg (CDU), BM Christoph Schulz (CDU), BM Johannes Hauser (FWV/FDP), BM Ralf Steinbrenner (FWV/FDP), Andrea Vollmer (SPD) und Paul Gräsele (Grüne). Die Wahl zum Europäischen Parlament, die ebenfalls an diesem Tag stattfand, brachte in Schwaigern folgendes Ergebnis: CDU 33,3 %, SPD 20,4 %, FDP 17,5 %, Bündnis 90/Die Grünen 12,9 %, Sonstige 16,0 %.

Bundestagswahl am 27. September 2009

Den Abschluss des „Super-Wahljahres 2009“ bildete die Wahl zum 17. Deutschen Bundestag am 27. September. In Schwaigern waren insgesamt 6.870 Wählerinnen und Wähler aufgerufen, im Wahlkreis 267 einen neuen Bundestag zu wählen. Die Wahlbeteiligung lag mit 75,1 % deutlich über der im Bundesdurchschnitt (70,8 %). In Gesamt-Schwaigern brachte die Bundestagswahl folgendes Ergebnis: CDU 31,0 %, SPD 19,6 %, FDP 24,1 %, Bündnis 90/Die Grünen 11,1 %, Sonstige 14,2 %.

Haushaltsslage 2009

Etwa seit Mitte des Jahres 2008 hat, resultierend aus der zunächst entstandenen Finanzkrise, die global bestehende Wirtschaftskrise auch die Städte und Gemeinden erreicht. Für die Stadt Schwaigern bedeutete dies, dass der Haushaltsplan

2009 deutlich vorsichtiger, gegenüber dem Haushaltsplan 2008, geplant wurde.

Der Nachtragshaushaltsplan für das Haushaltsjahr 2009 zeigte jedoch darüber hinaus auf, dass z. B. die Einnahmen aus der Gewerbesteuer deutlich nach unten korrigiert werden mussten. Sowohl die Einnahmen aus dem Gemeindeanteil an der Einkommenssteuer als auch aus den Schlüsselzuweisungen des Landes Baden-Württemberg und insbesondere bei der Gewerbesteuer mussten insgesamt um den Betrag von 1.527.000,- € zurückgenommen werden. Dies hatte unter anderem zur Folge, dass der Verwaltungshaushalt nur durch eine Zuführung des Vermögenshaushaltes in Höhe von 265.000,- € hat ausgeglichen werden können.

Dies wiederum bedeutete, dass die Stadt Schwaigern im Jahr 2009 ihren Schuldendienst nicht hat leisten können und aus diesem Grund ein entsprechender Fehlbetrag in der Jahresrechnung auszuweisen sein wird.

Der Haushaltsplan für das Jahr 2010 soll am 26. Februar 2010 beschlossen werden.

Hierzu war es im Vorfeld notwendig, dem Gemeinderat einen zweiten Entwurf vorzulegen, da auch das Jahr 2010 von den äußeren Umständen nur durch deutliche Steuer- u. Gebührenerhöhungen sowie deutliche Ausgabenreduzierungen in der Lage sein wird, eine Zuführungsrate (Mindestzuführungsrate) an den Vermögenshaushalt erwirtschaften zu können. Die Steuereinnahmen und die Zuweisungen von Bund und Ländern sind auch im Jahr 2010 weiter rückläufig, so dass Verwaltung und Gemeinderat auf diese Situation in ihrer Verantwortung reagieren müssen.

Bleibt zu hoffen, dass diese Wirtschaftskrise schnell überwunden wird, so dass ein dringend notwendiger Wirtschaftsaufschwung zügig auch die Städte und Gemeinden erreicht.

Polizeiposten Leintal in Schwaigern

Seit Juni vergangenen Jahres hat der Polizeiposten Leintal in Schwaigern einen neuen Leiter. Im Rahmen einer kleinen Feier wurde durch den Unterländer Polizeichef, Polizeidirektor Roland Eisele, Polizeihauptkommissar Roland Schmidt als neuer Leiter des Polizeipostens Leintal eingesetzt. Neben Schwaigern gehören zum Zuständigkeitsbereich des Polizeipostens Leintal die Gemeinde Leingarten sowie Massenbachhausen. Bürgermeister Johannes Hauser/Schwaigern und Bürgermeister Ralf Steinbrenner/Leingarten begrüßten den neuen Postenchef und wünschten ihm für seine verantwortungsvolle Tätigkeit im Leintal alles Gute. Bereits seit 1992 war Polizeihauptkommissar Roland Schmidt nach Beendigung seines Studiums an der Fachhochschule in Villingen-Schwenningen als Dienstgruppenleiter beim Polizeirevier Lauffen tätig und kennt die Gegebenheiten vor Ort daher sehr gut.

Lehrstellenbörse

Am 23.01.2009 fand die Lehrstellenbörse statt und wieder war das Interesse überwältigend.

Der Veranstalter Dialogkreis „Schule – Ausbildung – Arbeitswelt“, eine Initiative aus Vertretern des Handels- und Gewerbevereins Schwaigern, den Leintal-Schulen, der Förderschule Schwaigern, der Stadtverwaltung Schwaigern sowie von örtlichen Unternehmen, verlegte 2008 die Börse erstmals vom Vormittag in den Abend hinein.



Diese Änderung ermöglichte auch 2009, dass Jugendliche sich zusammen mit ihren Eltern über die verschiedenen Berufsfelder an zentraler Stelle in der Frizhalle informieren konnten.

29 Ausbildungsbetriebe stellten ihr Angebot umfassend vor.

Am Stand der Stadt Schwaigern konnten sich Eltern und Jugendliche bei dem zuständigen Ausbilder Alberto Ciaparrone über die Berufe Verwaltungsfachangestellte/r und Erzieher/in sowie über die Ausbildung zur Befähigung für den gehobenen Verwaltungsdienst informieren oder Eindrücke der Auszubildenden Ann-Cathrin Richter, Julia Muth und Jessica Betz abfragen.

Bauen, Umwelt

Bauverwaltung

In diesem Jahr wurden 60 Bauanträge im Baugenehmigungsverfahren, 14 Bauvorlagen im Kenntnissgabeverfahren sowie 9 Bauvoranfragen beim Stadtbauamt eingereicht. Zusätzlich wurden 2 Anträge auf Erdauffüllungen und 1 Antrag auf Aufforstung einer Weihnachtsbaumkultur gestellt. Der gemeinderätliche Hauptausschuss, zuständig für Anträge mit Abweichungen von den Festsetzungen des Bebauungsplans oder für Bauvorschriften außerhalb eines qualifizierten Bebauungsplans, hatte in seinen Sitzungen im abgelaufenen Jahr 62 Verfahren zu behandeln.

Der Gutachterausschuss der Stadt Schwaigern hatte in zwei Sitzungen im vergangenen Jahr 23 Gutachten zu erstellen. Die Anzahl der Schätzaufträge entsprach fast dem vorherigen Jahr, in dem 19 Gutachten erstellt wurden.

Bauleitplanung

Verkehrskonzept:

Bebauungsplan „Weilerweg“

Der Bebauungsplan „Weilerweg“ auf Gemarkung Schwaigern wurde bereits am 16.11.2007 als Satzung beschlossen. Gegen den Inhalt des Bebauungsplans haben Bürger einen Normenkontrollantrag beim Verwaltungsgerichtshof in Mannheim gestellt. In der Antragsschrift wurden von der Antragstellerseite formelle und materielle Fehler behauptet.

Einzelne Verfahrensschritte wurden rein vorsorglich zum Teil im ergänzenden Verfahren gemäß § 214 Abs. 4 Baugesetzbuch (BauGB) wiederholt. Die Bebauungsplanunterlagen erhielten eine Ergänzung. Darüber hinaus wurde einer veränderten Rechtslage Rechnung getragen. Der Gemeinderat hat in seiner Sitzung am 23.01.2009 den Bebauungsplan „Weilerweg“ erneut als Satzung beschlossen und der Bebauungsplan trat rückwirkend zum 15.08.2008 in Kraft.

In der ersten Gerichtsverhandlung, die am 01.07.2009 stattfand, wurden alle von der Gegenseite streitgegenständlichen Punkte erörtert. Das Gericht hat von der Verwaltung an diesem Termin weitere Akten angefordert, in denen nachgewiesen wird, dass dem Landkreis und Gemeinderat bekannt war, dass der Weilerweg als Kreisstraße geplant ist. Ein weiterer Gerichtstermin fand am 15.12.2009 statt. Die Richter haben die nachgereichten Unterlagen geprüft und bestätigten die

ausreichende Abstimmung der Planung zwischen dem Landkreis und der Stadt. Im Fortgang der weiteren Verhandlung wurden von der Gegenseite weitere neue Punkte besprochen. Kurz vor Abschluss der Verhandlung stellte die Gegenseite sechs Beweisanträge. Über diese neu vorgelegten Unterlagen konnten die Richter ad hoc, auf Grund fehlender Prüfung, nicht entscheiden, so dass eine weitere mündliche Verhandlung in diesem Jahr notwendig ist. In dieser haben die Richter u.a. zu entscheiden, ob die Anträge stattgegeben oder zurückgewiesen werden. Die dritte mündliche Verhandlung wurde nun auf 03.02.2010 terminiert.

Bebauungsplan „Südtangente Stetten“ auf der Gemarkung Stetten

Mit der Aufstellung des Bebauungsplanes „Südtangente Stetten“ sollen die planungsrechtlichen Voraussetzungen für die Verlegung der Ortsdurchfahrt i.Z.d. K 2160 (Verbindung L1107 und K2160) auf die Südseite des Stadtteils Stetten geschaffen werden. Des Weiteren soll die Verlegung und Schaffung von begleitenden Rad- und Wirtschaftswegen bzw. von Geh- und Radwegen planerisch vorbereitet werden.

Das Bebauungsplanverfahren wird im Auftrag des Landkreises und in Abstimmung mit dessen zuständigem Straßenbauamt durchgeführt.

Der Gemeinderat hat in seiner Sitzung am 20.03.2009 den entsprechenden Aufstellungsbeschluss gefasst. Daraufhin hat das Straßenbauamt Heilbronn einen Straßenplanvorentwurf erstellt.

Der Gemeinderat hat in seiner Sitzung am 18.12.2009 den nächsten Verfahrensschritt beschlossen. Der Bebauungsplanvorentwurf lag noch für die Öffentlichkeit bis zum 04.02.2010 im Rathaus Schwaigern zur Einsichtnahme aus.

Umlegung „Mühlpfad I/Herrengrund I/Weilerweg-Ost“, Teilumlegungspläne II und III auf der Gemarkung Schwaigern

Die Teilumlegungspläne II und III umfassen den räumlichen Geltungsbereich des Baugebiets Mühlpfad I und einen Teilbereich der Straßenbaufläche Weilerweg.

Der Teilumlegungsplan III und einen Teilbereich des Teilumlegungsplans II wurden Anfang des Jahres 2009 in Kraft gesetzt. Gegen den Teilumlegungsplan II wurden Ende 2008/Anfang 2009 Anträge auf gerichtliche Entscheidung gestellt. Über diese Anträge konnte die Baulandkammer Stuttgart auf Grund des anhängigen Gerichtsverfahrens (Normenkontrollverfahren gegen die Gültigkeit des Bebauungsplans Weilerweg) noch nicht entscheiden. Der zeitliche Ablauf der Gerichtsverfahren gibt das jeweilige Gericht vor, so dass die Stadtverwaltung kaum Einfluss auf die Verfahrensabwicklung hat.

Trotz der vorliegenden Gerichtsverfahren wurde mit den Erschließungsarbeiten des Neubaugebiets „Mühlpfad I“ im Februar 2009 begonnen. Die Erschließung war bereits im Sommer 2009 abgeschlossen. Seitdem ist das Baugebiet aus technischer Sicht erschlossen, jedoch die rechtlichen Voraussetzungen liegen noch nicht vor. Die Stadtverwaltung hofft noch in diesem Jahr die Bauplätze veräußern und die Baufreigabe erteilen zu können. Aufgrund der Klage hat sich dies verzögert und das Ergebnis ist erst einmal abzuwarten, bevor Bauinteressenten tatsächlich ihre Vorhaben realisieren können.

Externe Ausgleichsmaßnahmen für die Bebauungspläne Mühlpfad I, Herrengrund I und Weilerweg

Durch die Bebauungspläne sind Eingriffe in Natur und Landschaft zu erwarten, die außerhalb der Bebauungsplangebiete ausgeglichen werden müssen. Diese planexternen Ausgleichsmaßnahmen verteilen sich auf verschiedene Gemarkungen in Schwaigern und wurden im Frühjahr 2009 umgesetzt.

Im Einzelnen wurden im Gewann Hasenklinge in Niederhofen 0,8 ha Acker und 0,8 ha Christbaumkultur in extensiv bewirtschaftetes Grünland, Streuobstwiese und Waldmantel umgewandelt. Außerdem wurde eine 40 m lange Trockenmauer in Stetten gebaut. Die Eidechsen haben dieses Biotop bereits angenommen, wie Beobachtungen im Sommer belegen.



Für die Vögel wurden im Bereich des Bahnhofs Schwaigern und entlang des Rohnsbach 33 Nistkästen aufgehängt. Dies wurde dankenswerter von der NABU Ortsgruppe Schwaigern erledigt.

Bebauungsplan „Hausener Weg, 4. Änderung“ auf der Gemarkung Massenbach

Bereits im Frühjahr 2008 wurde das Bebauungsplanverfahren „Hausener Weg, 4. Änderung“ eingeleitet. Im Jahr 2009 wurden die notwendigen artenschutzrechtlichen Untersuchungen vorgenommen und deren Ergebnisse wurden in einem Bericht zusammengefasst.

Das Gremium konnte daraufhin in seiner letzten Sitzung des Jahres 2009 den Bebauungsplanvorentwurf anerkennen und die Durchführung der frühzeitigen Öffentlichkeits- und Behördenbeteiligung anordnen. Die Bebauungsplanunterlagen lagen vom 04.01.2010 bis zum 04.02.2010 öffentlich im Rathaus Schwaigern aus.

„Änderung und Erweiterung Mischgebiet Dornweg“ auf Gemarkung Niederhofen

Die Stadt Schwaigern erwägt, westlich des bestehenden Mischgebiets Dornweg auf der Gemarkung Niederhofen Flächen für die gewerbliche Nutzung der Sparten Handwerk, Kleingewerbe auszuweisen.

Die Stadtverwaltung hat bereits 2007 und noch einmal im November/Dezember 2009 den Flächenbedarf erhoben, indem mit den von der Stadtverwaltung bekannten Bauinteressenten Gespräche geführt wurden. Dadurch wurde deutlich, dass an einer Ausweisung von gewerblichen Bauflächen an diesem Standort Interesse besteht.

Ebenfalls wurden im Rahmen des Bebauungsplanverfahrens von Frühjahr bis Herbst 2009 die artenschutzrechtlichen Untersuchungen durchgeführt.

Die Stadtverwaltung wird Anfang 2010 mit dem Landratsamt Heilbronn den Fortgang des Verfahrens abstimmen, nachdem die Ansprechpartner des Landratsamts eine kritische Haltung gegenüber der Erweiterung eingenommen haben. Im Anschluss wird der Gemeinderat die nächsten Verfahrensschritte zu beschließen haben.

Mit dem parallel durchzuführenden Umlegungsverfahren wurde ebenfalls begonnen. Anfang Mai 2009 erfolgte eine erste Anhörung mit den Umlegungsbeteiligten.

Gutachterausschuss

Der Gutachterausschuss der Stadt Schwaigern hat in seiner Sitzung am 27. August 2009 die durchschnittlichen Bodenrichtwerte für die Stadt Schwaigern (mit Stadtteilen) zum 31.12.2008 ermittelt.

In diesem Zuge wurden erstmalig durchschnittliche Bodenrichtwerte für landwirtschaftliche Hofstellen beschlossen.

Das Gremium nahm außerdem eine Änderung bei der Ermittlung der Bodenrichtwerte für landwirtschaftliche Grundstücke vor. Gemäß Gesetz ist nur die Ausweisung eines durchschnittlichen Bodenrichtwerts zulässig, so dass die Unterteilung des Bodenrichtwerts für Ackerland/Rebland in Klassen unterblieb.

Bauhof

Neben den laufenden Arbeiten, wie zum Beispiel der Grün- und Gehölzpflege, der Sportplatz- und Spielplatzunterhaltung, dem Winterdienst und der Stadtreinigung hatte der Bauhof noch 465 Einzelaufträge zu erledigen. Diese Einzelaufträge werden von der Verwaltung, von Kindergärten oder Schulen erteilt und beinhalten z.B. Aufstuhlen in Hallen für Veranstaltungen, Aufstellen von Urnenstelen in den städtischen Friedhöfen, Transport von Möbeln oder anderen Gegenständen. Im Sommer wurde die Bauhofmannschaft wieder aufgestockt, nachdem 2 Mitarbeiter im Frühjahr ausgeschieden waren. Die neuen Mitarbeiter Herr Rolf Betz als Vorarbeiter für den Bautrupp und Herr Heiko Faber als Kolonnenführer für den Gärtnerbereich verstärken und bereichern den Bauhof seither. Ende April wurde der in 2008 bestellte Fiat Ducato für den Bautrupp ausgeliefert, gerade rechtzeitig nachdem die VW-Doppelkabine im März ihren Dienst nicht mehr erfüllen konnte.



Anfang des Jahres ist ein weiteres Fahrzeug aus dem Jahre 1991 ausgefallen. Eine Instandsetzung für die fällige Hauptuntersuchung im Oktober überstieg den Zeitwert um ein Vielfaches, da auch noch umfangreiche

Karosseriearbeiten nötig waren. Der überalterte Dieselmotor konnte nicht einmal die rote Umweltplakette erreichen.

In Abstimmung mit den Vorarbeitern wurde eine gebrauchte VW-Einzelkabine mit Plane, der Erstzulassung November 2007 und einer Laufleistung von 16.000 km gefunden. Gegenüber einem Neufahrzeug konnten somit rund 11.000 € eingespart werden und das Fahrzeug stand kurzfristig als Ersatzfahrzeug für die schrottreife Doppelkabine zur Verfügung.

Das Fahrzeug wurde neben den Gärtnerarbeiten vor allem dringend für den bevorstehenden Winterdienst der Handkolonne in Schwaigern benötigt. Da der alte Lagerplatz des

Bauhofes am Weilerweg wegen Erschließungsarbeiten aufgegeben werden musste, wurde im Massenbacher Gewerbegebiet am Holderbuschweg ein neuer Lagerplatz eingerichtet. Auf dem Bauhoflagerplatz werden u. a. die von Abbrüchen stammenden Sandsteine, Materialien für die Spielplatzunterhaltung, für die Pflege der Grünanlagen und zur Beseitigung von Wasserrohrbrüchen gelagert. Zur Trennung der verschiedenen Schüttgüter sind Schüttboxen errichtet worden, damit zum Beispiel der Sand nicht mit Rindenmulch oder Schotter verunreinigt wird.



Umweltschutz

Solarbundesliga

Die Stadt Schwaigern beteiligt sich seit 2003 an der Solarbundesliga. Diese Liga wird organisiert von der Deutschen Umwelthilfe e.V. und der Fachzeitschrift Solarthemen und ermittelt die höchste Dichte von Solaranlagen (Thermie und Photovoltaik) pro Kopf.

Im Jahr 2009 konnte Schwaigern seine Punktzahl von 93 in 2008 auf 161 Punkte erhöhen. Damit erreichten wir den 226. Platz in der Gesamtwertung unter 1.515 teilnehmenden Kommunen. In der Kreiswertung konnten wir den 3. Platz hinter Jagsthausen und Neckarsulm halten.

An dieser Stelle die Bitte um Meldung Ihrer Anlage, jede Anlage hilft, die Platzierung zu erhalten bzw. zu verbessern. Selbstverständlich werden die Meldungen vertraulich behandelt, eine Weitergabe der persönlichen Daten erfolgt nicht.

Stadtputzete

Am 21. März 2009 fand die 3. Schwaigerner Stadtputzete statt. Diese wird i.d.R. alle 2 Jahre durchgeführt. Rund 200 Freiwillige aus 20 örtlichen Vereinen beteiligten sich daran, so viele wie noch nie.



Dazu kommen noch rund 50 Teilnehmer der Sonnenberg-Förderschule, die aus organisatorischen Gründen bereits am Tag zuvor die Leinbachaue zwischen Schwaigern und Stetten von wildem Müll befreiten. Die erste Stadt-

putzete fand im Jahr 2005 statt. Sie wurde vom Umweltarbeitskreis angeregt, um ein Zeichen gegen die Zunahme von wildem Müll zu setzen und v.a. bei Kindern und Jugendlichen ein Bewusstsein dafür zu schaffen, Müll nicht einfach achtlos auf den Boden zu werfen, sondern in Mülltonnen. Da die meisten Vereine mit ihren Jugendabteilungen teilnehmen, kann sich der Keim für ein solches Bewusstsein entwickeln.

Landschaftserhaltungsverband

2003 wurde der Landschaftserhaltungsverband für den Landkreis Heilbronn e.V. gegründet. Ziel des Verbandes ist die

Pflege von landwirtschaftlichen Flächen, die nicht mehr bewirtschaftet werden. Seit 2008 ist ein weiterer Schwerpunkt des Landschaftserhaltungsverbandes die Förderung von landschaftsprägendem Streuobstbau im Landkreis. Im März 2009 beschloss der Gemeinderat den Beitritt zum Landschaftserhaltungsverband, der Jahresbeitrag beträgt 100 €.

Für die Pflege stadteigener Flächen ist die Mitgliedschaft weniger wichtig, da die meisten aufgrund rechtlicher Bestimmungen von der Stadt gepflegt werden müssen, so z.B. das Bachgehölz oder die Ausgleichsflächen (Ökokonto, Feldgehölze).

Einen Vorteil verspricht sich die Stadt aber durch die fachliche Beratung und Unterstützung bei der Durchführung von Pflegemaßnahmen, auch auf Privatgrundstücken. Fördergelder des Landes und der EU werden über den Verband koordiniert und beantragt.

H. Ogger, der zuständige Sachbearbeiter im Verband hat mittlerweile die Gesamtmarkung Schwaigern auf mögliche Projektflächen hin untersucht und seine Ergebnisse vorgestellt. Er hat 11 Bereiche ausfindig gemacht, allesamt überwiegend Privatflächen. 3 davon sollten mittelfristig gepflegt werden. Herr Ogger wird hier auf die Eigentümer zugehen und ihnen die Möglichkeiten aufzeigen.

Bachgehölzpflege

Der Schwerpunkt in der Bachgehölzpflege lag dieses Jahr am alten Mühlkanal in Stetten. Dieser führt kein Wasser mehr und das Gehölz war stark überaltert. Kopfweiden waren teilweise schon in das restliche Gehölz gebrochen/gewachsen, so dass hier das komplette Gehölz gepflegt werden musste.



Seit einigen Jahren erledigen dies spezialisierte Lohnunternehmen, die die Gehölze, vor allem die Kopfweiden, mittels einer umgebauten Maschine abschneiden. Die Unfallgefahr ist hierbei geringer, da die Maschine die Stämmlinge festhält, absägt

oder abzwickt und dann gezielt ablegt. Auch ist die Flächenleistung dieser Maschinen sehr hoch, so dass die Arbeiten zügig voranschreiten. Das anfallende Schnittgut ist mittlerweile ein begehrter Rohstoff und wird von entsprechenden Fachfirmen komplett übernommen, so dass hier keinerlei Kosten für Häckseln, Transport oder Entsorgung anfallen.

Wasserversorgung

Schachtumbau Massenbacher Straße

Im Bereich der Anbindung der neuen Wasserleitung Schafackerstraße an die Hauptleitung in der Massenbacher Straße musste auch der dortige Hydrantenschacht samt den Armaturen erneuert werden, da hier beide Hauptschieber nicht mehr betätigt werden konnten. Um größere Versorgungsengpässe zu vermeiden wurde beschlossen, die erforderlichen Arbeiten zur Erneuerung des Hydrantenschachtes während der Nachtstunden auszuführen. Nach Freilegung des vorhandenen Schachtbauwerkes wurde die Hauptleitung zwischen Hochbehälter Eselsberg und dem zu erneuernden Schacht in der Nacht vom 28. auf 29. Juli vollständig entleert. Danach erfolgte der Abbruch des alten Schachtes, das Abtrennen der Hauptleitungen und der Ausbau der defekten Armaturen. Im

Anschluss wurde durch die Fa. Reimold zunächst ein Fertigunterteil für den neuen Schacht versetzt. Danach wurden durch die Wassermeister die neuen Armaturen installiert. Nachdem die restlichen Schachtfertigteile durch die Firma Reimold versetzt waren, konnte die Leitung in den frühen Morgenstunden wieder in Betrieb genommen werden und die Trinkwasserversorgung war wieder uneingeschränkt gewährleistet.

Umbau von Hydrantenschächten

Alljährlich werden diverse Hydrantenschächte, bei denen eine ordnungsgemäße Funktion nicht mehr gewährleistet ist umgebaut, bzw. erneuert. Nach erfolgter Ausschreibung wurde die Firma Keyerleber aus Brackenheim als günstigster Bieter mit den erforderlichen Tiefbauarbeiten beauftragt, während der Einbau der Schieber und Schachtformstücke durch unsere Wassermeister erfolgt. 2009 wurden 5 Schachtbauwerke komplett erneuert, ein Hydrantenschacht konnte umgebaut werden. Insgesamt wurden hierfür ca. 65.000,-€ aus dem Haushalt des Wasserwerks aufgewendet.



Änderung der Datenfernübertragungswege

Die Wasserversorgungszentrale im Hochbehälter Eselsberg kommunizierte seither teils über ein städtisches Fernmeldekabel und teils über gemietete analoge Standleitungen mit den Außenstationen HB Mühlwald, Tiefbrunnen Binsen, Druckerhöhungsanlage Römerhöfe und HB Rosenberg. Die Mietleitungen der Anlage HB „Rosenberg“ und der Druckerhöhungsanlage Römerhöfe wurden zum 30. September 2009 einseitig durch die Telekom gekündigt. Diese analogen Leitungen wären dann nicht mehr nutzbar und somit keine Fernüberwachung mehr gegeben gewesen. Nach Untersuchung verschiedener Varianten durch ein Ingenieurbüro wurde der Verwaltung vorgeschlagen, die Übertragung der Daten künftig über DSL-Anschlüsse mit Internet-Flatrate zu verwirklichen. Nach Zustimmung des gemeinderätlichen Hauptausschusses wurden die erforderlichen Installationsarbeiten und elektrotechnische Ausrüstung unter geeigneten Firmen ausgeschrieben und von der Fa. Modjesch aus Brackenheim als günstigsten Bieter ausgeführt. Insgesamt sind für die Ausführung der Maßnahme ca. 55.000,- € (einschl. Ingenieurgebühren) aufzuwenden.

Wasserleitungsrohrbrüche

Insgesamt 14 Rohrbrüche an Haupt- und Hausanschlussleitungen konnten im vergangenen Jahr meist ohne größeres Aufsehen und Versorgungsengpässe durch unsere Wassermeister und den städtischen Bauhof behoben werden. Durch einen Rohrbruch an der Verbindungsleitung zwischen Stetten und Niederhofen kam es jedoch am 29. Oktober in den Abendstunden zu einer Unterbrechung bei der Wasserversorgung in Niederhofen. Etliche Bürger hatten den Wassermeister um ca. 20.00 Uhr telefonisch davon unterrichtet, dass kein Wasser mehr aus den Leitungen kam. Bei der Suche nach der Ursache wurde bei der Kreisstraße 2160 in der Nähe der Forchenwaldhöfe ein Rohrbruch an der Verbindungsleitung fest-

gestellt, über die der Ortsteil Niederhofen vom Hochbehälter Mühlwald in Stetten her versorgt wird. Um die Versorgung von Niederhofen baldmöglichst wieder zu gewährleisten, hatten die Wassermeister die Freiwillige Feuerwehr alarmiert, die mit Feuerwehrschräufen kurzfristig eine ca. 1,5 km lange Notversorgungsleitung aufbaute, so dass noch in den Nachtstunden die Versorgung von Niederhofen wieder hergestellt war. Allerdings waren durch die Wassermeister bis zu den frühen Morgenstunden noch etliche Leitungsstränge im Ortsnetz zu entlüften, da sich hier nach Inbetriebnahme der Notleitung Luftpolster gebildet hatten. Am nächsten Tag konnte dann durch den städtischen Bauhof die Schadstelle freigelegt und durch die Wassermeister instand gesetzt werden. Die Notleitung wurde am Montag, 02.11. nochmals genutzt, um an einem Hydrantenschacht entsprechende Schieber einzubauen. Dadurch kann bei künftigen Notfällen die Länge eventueller Notversorgungsleitungen verringert werden.

Hochwasserschutz Leintal

Nach Gründung des Zweckverbands Hochwasserschutz Leintal mit Sitz in Schwaigern konnten in den letzten Jahren verschiedene Maßnahmen erfolgreich abgeschlossen werden. Bei den weiteren Planungen war es möglich, kontinuierlich Genehmigungen zu erhalten, um die Maßnahmen umsetzen zu können. Auf entsprechenden Antrag wurde vom Regierungspräsidium Stuttgart der Zuschussbescheid für das Becken am Lohmühlgraben bei der Zufahrt zu den Römerhöfen als Becken HRB L 14 ausgestellt. Mit einem raschen Startschuss konnte noch 2008 begonnen werden. Bei gutem Bauablauf konnte das Becken zügig fertig gestellt und fast auf den Tag genau nach dem Spatenstich innerhalb eines Jahres am 21.10.2009 eingeweiht werden. Bei dem künftigen Beckeninhalt von rund 64.300 m³ wird bei Vollstau eine Fläche von rund 5,81 ha eingestaut. Es erfolgt hier im Hochwasserfall eine Abflussreduzierung von 4,01 m³/s auf dann 0,65 m³/s.



Gleichzeitig konnte eine weitere Zuschussbewilligung verzeichnet werden. Somit bestand die Möglichkeit für das ebenfalls bereits genehmigte Becken HRB L 16 zwischen Leingarten und Frankenbach mit dem Bau zu beginnen. Hier konnte bei guter Witterung noch im Berichtsjahr nahezu vollständig der Betonbau abgeschlossen werden. Es wird damit gerechnet, dass auch dieses Becken bis Ende 2010 betriebsbereit sein wird. Dieses stellt dann eines der größten Becken im Leintal dar und hat eine enorme Abflussreduzierung, um die Heilbronner Ortsteile Frankenbach und Neckargartach künftig vor Überschwemmungen und Schäden zu bewahren. Allerdings muss in diesem Zusammenhang immer wieder darauf hingewiesen werden, dass letztendlich für die

Erreichung eines 100-jährigen Hochwasserschutzes für das gesamte Leintal weitere Maßnahmen umzusetzen sind. Die Verbandsverwaltung, als auch das Planungsbüro arbeiten daher weiter mit Hochdruck an den Planunterlagen, um weitere Genehmigungsverfahren einleiten zu können. Es darf aber auch nicht verkannt werden, dass hier letztlich nur bis zu einem gewissen Schutzgrad eine Baumaßnahme machbar und sinnvoll ist. Alle anderen über ein 100-jähriges Ereignis hinausgehenden Niederschläge und Abflüsse werden auch künftig zu Überschwemmungen in den Ortslagen führen.

Öffentliche Einrichtungen und Straßen

Verkehrsplanung, Straßen und Wege

Ausbau der Schafackerstraße

Der Gemeinderat hatte in seiner Sitzung am 18.07.2008 den Baubeschluss für die Erneuerung der Schafackerstraße gefasst



und das Ingenieurbüro Dietz mit den erforderlichen Ingenieurleistungen nach HOAI beauftragt. Weiterhin wurde beschlossen, die Tief- und Straßenbauarbeiten für die gesamte Maßnahme in einer Ausschreibung zusammen zu

fassen und an eine Firma zu vergeben. Nach erfolgter öffentlicher Ausschreibung wurde darauf hin die Fa. Klaus Reimold aus Gemmingen als günstigster Bieter mit der Ausführung der Arbeiten beauftragt. Mit den Tiefbauarbeiten wurde Ende Februar 2009 begonnen, die Bauabschnitte 1 und 2 (zwischen Schillerstraße und Massenbacher Straße sowie der Anschlussbereich Eigenheimstraße bis Sonnenbergstraße) konnten bis Ende Oktober komplett fertig gestellt werden. Insgesamt wurden hierbei auf einer Länge von ca. 380 m die Wasserleitung einschließlich Hausanschlüssen, die Kanalisation sowie der komplette Straßenaufbau samt Gehweg und Straßenbeleuchtung erneuert.

Angesichts der angespannten Haushaltslage und der schlechten Prognose für die Folgejahre wurde im Auftrag des Gemeinderates unter anderem auch die Möglichkeit untersucht, die für 2010 geplanten Bauabschnitte „Im Sonnenberg“ (BA 3) und westlicher Teil der Schafackerstraße (BA 4 zwischen Schillerstraße und Goethestraße) später auszuführen. Diesbezüglich waren mit der beauftragten Firma Verhandlungen über die Verschiebung der restlichen Bauabschnitte zu führen. Nachdem die Geschäftsleitung der Firma Reimold dem zugestimmt hatte, erfolgte in der Sitzung des Gemeinderates am 18.12.2009 der Beschluss, die restlichen Bauabschnitte auf die Jahre 2011 bzw. 2012 zu verschieben, sofern dies die finanziellen Verhältnisse der Stadt Schwaigern erlauben.

Gemeindestraßen und Fußgängertreppen

Treppensanierung

Bereits im Jahr 2008 wurde von Bürgern mehrfach auf den desolaten Zustand der Fußgängertreppe zwischen Großgartacher Straße und Friedensstraße hingewiesen. Der Bauhof hatte daraufhin die schlimmsten Schäden, welche zu einer Gefährdung geführt hatten, behoben. Wegen des schlechten Allgemeinzustandes der Treppe war davon auszugehen, dass hier eine Erneuerung der Stufen erforderlich wird. Aufgrund der Erfahrungen bei der Erneuerung der Treppen im Talblick und der Kirchentreppe Niederhofen wurden Kosten in



Höhe von 22.000,- € im Haushalt für die Erneuerung der Treppe bereitgestellt. Bei der Suche nach Alternativlösungen wurde Kontakt mit der Fa. Bordstein-Ries aufgenommen und nach einer Ortsbesichtigung ein Angebot für die Sanierung durch ein patentiertes Beschichtungsverfahren eingeholt. Nachdem Referenzen bei Nachbargemeinden abgefragt und von dort die Arbeit der

Firma überaus positiv beurteilt wurde, erfolgte die Beauftragung der Sanierungsarbeiten. Nachdem auch die Fußgängertreppe in der Heilbronner Straße gegenüber Einmündung zur Ostendstraße und eine Treppe bei der Mehrzweckhalle Stetten starke Abplatzungen und Risse aufgewiesen hatten, wurden auch diese zur Instandsetzung in Auftrag gegeben. Weiterhin konnten einzelne, stark geschädigte Stufen an der Kirchentreppe am Felsenweg in Massenbach mit diesem Verfahren saniert werden. Insgesamt wurden 13.500,- € für die Sanierung dieser Treppen aufgewendet.

Der obere Teil der Fußgängertreppe bei der ev. Kirche zwischen Felsenweg und Friedensstraße, welcher auch von Kindern als Schulweg genutzt wird, konnte aufgrund starker Absenkungen und Verwerfungen nicht mehr saniert werden und war daher zu erneuern. Nach erfolgter Ausschreibung unter ortsansässigen Firmen, wurden die Arbeiten zur Erneuerung der Treppe durch die Fa. Schmalzhaf, Garten- und Landschaftsbau, ausgeführt.

Straßensanierung im „Patch-System“

An verschiedenen Straßen gibt es Schäden, welche nur sehr schwer mit herkömmlichen Verfahren behoben werden können. Dies betrifft hauptsächlich Bereiche, in denen damals mit so genannten „Spritzdecken“ gearbeitet wurde. Hiervon



ist auch die Kraichgaustraße in Stetten betroffen. Seit Jahren können hier nur notwendige Unterhaltungsarbeiten zur Gewährleistung der Verkehrssicherheit ausgeführt werden. Besonders nach dem Winter 2008/2009 waren wieder vermehrt Schlaglöcher und verzweigte Risse festzustellen, was auch

etliche Verkehrsteilnehmer dazu veranlasste, sich über den desolaten Straßenzustand zu beklagen. Die größeren Schlaglöcher wurden daraufhin zunächst durch den Bauhof mit Heißasphalt aufgefüllt und verdichtet, um Verkehrsgefährdungen zu beseitigen. Danach wurde die Fa. RBT aus Rossdorf mit weiteren Straßenerhaltungsarbeiten im so genannten „Patch-System“ beauftragt. Hierbei werden Aufbrüche, Schlaglöcher und aufgebrochene Risse mit hohem Luftdruck ausgeblasen und gereinigt. Danach erfolgt das Ansprühen mit Haftkleber und Auffüllen der Schadstellen mit einem Splitt-/Emulsionsgemisch. Dasselbe Verfahren wurde auch zur Schadensbehebung des Feldwegs „Salzstraße“ in Schwaigern angewendet.

Betonpflasterbelag Karl-Wagenplast-Straße

Wegen starker Verdrückungen des Betonpflasters im Fahrbahnbereich der unteren Karl-Wagenplast-Straße wurde es aufgrund von Frostschäden erforderlich, eine Straßenfläche von ca. 200 m² zu sanieren. Aus Kostengründen hatte sich die Verwaltung in Abstimmung mit dem Gemeinderat dazu entschlossen, das vorhandene Betonverbundpflaster durch Asphalt zu ersetzen. Mit den Asphaltarbeiten wurde nach erfolgter Ausschreibung die Fa. HLT Baugesellschaft aus Neckargerach beauftragt. Die Kosten für die Sanierung dieses Straßenabschnittes belaufen sich auf rund 14.000,- €. Das ausgebaute Betonpflaster konnte größtenteils bei der Sonnenbergschule wieder verwendet werden. Schüler, Lehrer und Eltern hatten in einer Gemeinschaftsaktion unter Anleitung eines Bauhofmitarbeiters ein ca. 145 m² großes Spielfeld als Bolzplatz mit den Steinen befestigt.

Kinderspielplätze in Schwaigern und Teilorten

Unterhaltung der Spielplätze

Bei der alljährlichen Jahreshauptuntersuchung der Kinderspielplätze durch die DEKRA wurden im vergangenen Jahr verstärkt Mängel an verschiedenen Geräten festgestellt. Bei der Behebung dieser Mängel wurden akute Sicherheitsmängel vorrangig behandelt. In einzelnen Fällen wurden gemäß Empfehlung des Sachverständigen Spielgeräte gesperrt, bzw. abgebaut, da eine Instandsetzung aufgrund des Alters und Zustandes der Geräte nicht wirtschaftlich war. Leider konnten unter Beachtung der zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel nicht für alle betroffenen Geräte Ersatzbeschaffungen vorgenommen werden. Die überwiegende Anzahl der beanstandeten Geräte konnte jedoch durch unsere Bauhofmitarbeiter beispielsweise durch Einbau von Pfostenschuhen oder Auswechslung von einzelnen Balken und Hölzern wieder instand gesetzt werden. Weiterhin wurde im Rahmen der Spielplatzunterhaltung der Sand auf diversen Plätzen durch die Firma Sandmaster gereinigt, bei Bedarf wurden fehlende Sandmengen nachgefüllt. Außerdem wurde der Fallschutz unter den Geräten durch Nachbefüllung mit Holzhackschnitzeln, sogenannten Timberchips, durch den Bauhof vervollständigt.

Neugestaltung Kinderspielplatz Frizstraße

Bereits 2001 hatte sich der Gemeinderat mit der Neugestaltung des Spielplatzes befasst und das Heidelberger Büro „Die Werkstatt“ mit der Planung unter dem Motto „Ritter, Gerber und Zauberkünste“ beauftragt. Auf Antrag einer Gemeinderatsfraktion wurde das Projekt im Jahr 2007 erneut aufgegriffen und innerhalb des Gremiums diskutiert. Letztlich wurde



„Die Werkstatt“ mit einer gegenüber der ursprünglichen Planung etwas abgespeckten Variante mit Gesamtkosten in Höhe von 120.000,- € beauftragt. Nachdem Ende Februar auch die Zusage einer Bezuschussung über Sanierungsmittel des Landes vorlag, wurde im März mit der Maßnahme begonnen. Jeder Spielbereich wurde vor Ort unter Verwendung einheimischer Baumaterialien wie Sandstein, Eichen- und Robinienholz von Hand hergestellt. Hieraus resultierte auch die Bauzeit von 4 Monaten. Am 15. Juli konnte der neue Spielplatz dann endlich von Kindern und Eltern eingeweiht werden.

Alte Stadtkelter/Mediathek

Nach langjährigen Diskussionen und einem ersten Ausschreibungsblock Ende 2008 konnte bereits Anfang des Jahres ein Bauschild aufgestellt werden. Dieses signalisierte dem Betrachter, dass nunmehr die Bauarbeiten bald beginnen werden. Im Frühjahr war dies dann der Fall und mit großem Engagement haben Architekt, Baufirmen und Stadtbauamt die Maßnahme bislang begleitet. Nach dem symbolischen Spatenstich am 20. Januar machte sich die Baufirma auch gleich daran, den seinerzeit im Zuge der Einrichtung eines Supermarktes entstandene Anbau abzubauen. Bereits im Februar signalisierte eine kleine Baugrube den Bereich des künftigen neuen Anbaus. Allerdings musste insbesondere im Innenbereich der gesamte Einbau weitgehend entfernt werden. Durch die damaligen Umbauarbeiten wurde auch die statische Konstruktion der aus dem Jahr 1659 stammenden historischen Stadtkelter verändert. Hier war nun vor allem der Statiker gefordert, welcher nahezu tagtäglich zusammen mit Baufirma und Zimmerleuten die einzelnen nicht stilgerechten und gebäudefremden Einbauten entfernten. Bauliche Schwerpunkte waren 2009 die Maurer- und Zimmermannsarbeiten. In Abstimmung mit dem Landesdenkmalamt wurde



der Dachstuhl saniert und in die ursprüngliche Zweifeldlastabtragung mit neuen Stahlrohr-Mittelstützen umgebaut. In den Sommermonaten konnten die Rohbauarbeiten so weit abgeschlossen werden, um das Gebäude rechtzeitig auf die Wintermonate weitgehend dicht zu bekommen. Im Zuge dieser Arbeiten hat sich dann aber auch gezeigt, dass sehr viel altes Gebäck auszuwechseln war, da insbesondere Balkenköpfe angefault waren. Im Herbst begannen die Glaser- und Malerarbeiten sowie die techn. Gewerke. Bis zum Einbruch des Winters konnte dann auch die Glasfassade soweit eingebaut werden, dass eine weitgehende brauchbare und abschließbare Baustelle vorhanden war. Parallel zu diesen Arbeiten haben Heizungsbauer, Sanitärinstallateure und Elektrofachleute die Rohinstallation vorgenommen. Zusammen mit dem Richtfest am 10. Juli erfolgte auch eine Grundsteinlegung, um der Nachwelt interessante Dokumente aus heutiger Zeit

zu hinterlassen. Unser Gemeinderat verfolgte mit großem Interesse den Fortgang der Arbeiten und ließ sich dann Ende September vom planenden Architekten Hermann Kugler durch die Baustelle führen.

Nach derzeitigem Stand ist damit zu rechnen, dass der aktuelle Bauzeitenplan eingehalten und das Gebäude seiner Bestimmung Mitte 2010 übergeben werden kann. Die Gesamtkosten von ca. 2,7 Millionen Euro werden nach aktueller Kostenprognose des Architekten etwas unterschritten. Die erwarteten Zuschüsse werden sich auf rund 1.265 Millionen Euro belaufen.

Friedhöfe/Bestattungswesen

Im Jahr 2009 gab es in Gesamt-Schwaigern 86 Bestattungen, die durch das städtische Friedhofsamt zu bearbeiten waren. Davon entfielen auf die Kernstadt 55 Bestattungen, auf den Ortsteil Massenbach 10 Bestattungen, auf den Ortsteil Stetten 16 Bestattungen und auf den Ortsteil Niederhofen 5 Bestattungen.

Insgesamt wurden 29 Urnenbeisetzungen durchgeführt, das bedeutet, dass 34 % aller Bestattungen in Form einer Urnenbeisetzung vorgenommen wurden.

Neben den Bestattungen auf den Friedhöfen gibt es in Schwaigern seit dem Jahr 2005 die Möglichkeit einer Bestattung im Friedwald in Schwaigern. Hierzu können Nutzungsrechte an einer Baumgrabstätte erworben werden. Unterschieden werden dabei Familienbäume, Gemeinschaftsbäume und Freundschaftsbäume. Im Jahr 2009 wurden rund 300 Bestattungen im Friedwald durchgeführt.

Freibad

Im Freibad Schwaigern konnten während der Badesaison 2009 an 136 Badetagen insgesamt 81.260 Besucher gezählt werden. Auch in diesem Sommer waren die Witterungsverhältnisse teilweise durchgewachsen, im Vergleich zum Vorjahr (81.400 Besucher) gingen die Besucherzahlen leicht zurück. Am stärksten frequentiert war hierbei der Monat August, in dem insgesamt 27.242 Besucher verzeichnet werden konnten.

Im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Event-Nachmittage“ fanden während der Badesaison 2009 neben dem normalen Badebetrieb verschiedene Veranstaltungen im Freibad Schwaigern statt. An zwei „Spiel und Spaß“-Nachmittagen standen Kindern und Jugendlichen jeden Alters viele tolle Spielgeräte in und außerhalb des Schwimmbeckens zur Verfügung. Ein Riesentrampolin, eine Wasser-Wippe, Rennboote sowie eine Fußball-Torwand und vieles mehr luden zum Spielen und Spaß haben ein. Weiterhin fand auch in diesem Jahr ein Wetttrutschen auf der Riesenrutsche statt. Hierbei konnten die Teilnehmer/innen ihre Rutschkünste unter Beweis stellen, welche mit vielen freibadtauglichen Preisen belohnt wurden. Auch am Abend war im Freibad Schwaigern wieder etwas geboten. So konnte während einer langen Badenacht bei stimmungsvoller Beleuchtung im und um das Wasser bis 24.00 Uhr gebadet werden. Musikalisch umrahmt wurde das nächtliche Badevergnügen in diesem Jahr durch das Kulturwerk Orange mit verschiedenen Bands und DJs. Für

das leibliche Wohl sorgte der Freibadkiosk mit sommerlichen Cocktails und weiteren Getränken sowie Speisen.

Bauplatzverkäufe

Im Jahr 2009 wurden insgesamt 4 Bauplätze in den Stadtteilen Niederhofen und Stetten veräußert. Leider konnten weder im Stadtteil Massenbach noch vorhandene Bauplätze im Baugebiet „Hinter dem Hag“, in den Gewerbegebieten „Hausener Weg West“, „Hausener Weg West II“ bzw. „Karstloch“ veräußert werden. Bei den Grundstücksveräußerungen insgesamt gab es bezüglich dem Kauf von Bauplätzen regelmäßige Anfragen, jedoch ist auf Grund der momentan herrschenden Finanz- und Wirtschaftskrise eine deutliche Zurückhaltung beim Kauf von Gewerbe- bzw. Baugrundstücken festzustellen.

Beim Grundstückserwerb hat sich im Jahr 2009 die Tätigkeit zumeist auf die Ausübung von Vorkaufsrechten bei Gartengrundstücken erstreckt. Daneben musste durch die Abrechnung des Sanierungsgebietes „Westlicher Stadtkern Schwaigern“ ein Betrag in Höhe von 226.000,- € an das Land Baden-Württemberg zurückgegeben werden. Allerdings kann sich die Stadt Schwaigern diesen Betrag beim jetzt bestehenden Sanierungsgebiet „Schwaigern Ost“ wieder anrechnen lassen, so dass dieser Betrag für das momentan bestehende Sanierungsgebiet „Schwaigern Ost“ wieder zur Verfügung steht.

Daneben hat die Stadt Schwaigern im Baugebiet „Hälde“ einen Bauplatz wieder zurückgenommen.

Lärmschutz an der B293

Bereits seit vielen Jahren wird die zunehmende Verkehrsbelastung auf der B 293 beklagt. Dies insbesondere auch hinsichtlich des dort immer stärker werdenden Lärmes. Bekanntermaßen ist Lärm gesundheitsschädigend und sollte daher weitgehend vermieden werden. Aus diesen Gründen wurde schon vor vielen Jahren immer wieder versucht, über die Straßenbauverwaltung eine Lärmsanierung entlang der Ortslage von Schwaigern zu erreichen. Inzwischen wurden mehrere Gespräche geführt, wobei die Straßenbauverwaltung anhand aktueller Verkehrszahlen eine erneute Lärmberechnung durchgeführt hat. Dabei hat sich gezeigt, dass aufgrund der Zunahme des Verkehrs eine Lärmsanierung durchgeführt werden kann.

Aufgrund topografischer Lage war es allerdings im Wohngebiet Eselsberg nicht möglich, diese Sanierung mittels einer Lärmschutzwand durchgeführt und realisiert zu bekommen. Vielmehr wurde anhand einer Berechnung vom Regierungspräsidium Stuttgart festgestellt, welche Gebäude einer Lärmbelastung über den zulässigen Grenzwerten ausgesetzt sind, diese jedoch nur mit geringfügigen Überschreitungen. Nachdem eine technisch sinnvolle und machbare Lösung die zudem auch wirtschaftlich vertretbar ist nicht in Frage kam, wurde den entsprechenden Grundstückseigentümern angeboten, eine passive Lärmsanierung an ihrem Gebäude durchzuführen. Dies bedeutet, dass für bestimmte Räume die zur B 293 hin bzw. seitlich gelegen sind der Austausch der Fensteranlagen mit Lärmschutzfenstern bezuschusst wird. Dies in einer beträchtlichen Höhe die eine derartige Aktion durchaus interessant macht. Hiervon haben auch zahlreiche Anlieger Gebrauch gemacht.

Nachdem auf der Südseite der B 293 eine engere Bebauung vorhanden ist und die topografischen Verhältnisse günstiger sind, wurde hier ebenfalls über die Möglichkeit einer Lärmsanierung verhandelt. Aufgrund der Situation hat sich gezeigt, dass eine Lärmschutzwand durchaus über das Sonderprogramm des Bundes finanziert und hergestellt werden kann. Zunächst sollte sich die Stadt mit einem nicht unerheblichen Betrag an dieser Maßnahme beteiligen. Aufgrund nochmals durchgeführter aktueller Berechnungen und Gegenüberstellung des Aufwandes für passive Lärmschutzmaßnahmen hat sich gezeigt, dass letztendlich die Gesamtmaßnahme über das Bundesprogramm finanziert wird. Entsprechender Bescheid ging Ende des Jahres bei der Verwaltung ein. In der Zwischenzeit wurde vom Regierungspräsidium eine Vorentwurfsplanung in Auftrag gegeben, die den Grundstückseigentümern vorgestellt wurde, bei denen die Wand direkt auf die Grundstücksgrenze gesetzt werden muss. Nun wird es als nächster Schritt erforderlich, dass alle Grundstückseigentümer entlang der südlichen Seite der B 293 ihre Einverständniserklärung zur Ausführung der Baumaßnahme unterzeichnen, um somit ein vereinfachtes Genehmigungsverfahren durchführen zu können. Sollte dies nicht der Fall sein besteht die Gefahr, dass die Mittel verfallen und Schwaigern somit den Kürzeren ziehen wird. Allerdings dürfte es im Interesse der Anlieger sein, dass eine aktive Lärmsanierung mittels Lärmschutzwand ihre dortige Wohnqualität auch verbessert. Sollte es zu raschen Unterschriften kommen, besteht die berechtigte Hoffnung, dass die Maßnahme im Jahr 2010 umgesetzt werden kann.

Gebäudeunterhaltung Grundschule Stetten



Mit einem gemeinsamen Fest, erst in der Sporthalle dann in der Schule, wurde am 08. Mai 2009 ein Schlusspunkt hinter das Kapitel Schulhausbrand gesetzt. Ein großes buntes Spinnennetz vor dem Schulgebäude, hergestellt durch Viertklässler, steht für die gemeinsame Bewältigung der Brandsituation. Die beim Brand am 22. August 2008 entstandenen Kosten überschritten 800.000 Euro, davon wurden 430.000 Euro von der Versicherung übernommen.

Grundschule Massenbach

Die Sanierung der Grundschule Massenbach begann in den Sommerferien 2009. Ersatzunterrichtsräume wurden im alten Rathaus und im Feuerwehrgebäude eingerichtet. Bauliche Hauptmaßnahmen waren 2009 die Gebäudeaußenhülle sowie der vorgezogene Einbau einer Pelletsheizung um die Innensanierung in den Wintermonaten zu gewährleisten. Eine starke energetische Verbesserung wird durch die komplette Dachsanierung, neue Fenster sowie eine 140 mm dicke Außendämmung erreicht. Durch ein neues Windfangelement werden auch energetische Vorteile erzielt. Ferner liegen die Zugänge der WC-Anlage künftig innerhalb des Gebäudes.



Die Maßnahme ist bis Ostern abgeschlossen, so dass mit Ferienbeginn der Umzug erfolgen kann. Bei Gesamtkosten von ca. 1.121.000 Euro werden voraussichtliche Zuschüsse in Höhe von 704.000 Euro erwartet.

Feuerwehr Stetten und Niederhofen

In beiden Gebäuden wurde eine Absauganlage eingebaut. Diese führt künftig über Dach die Abgase der Feuerwehrfahrzeuge ab. Im Einsatzfall ziehen sich die Feuerwehrleute in der Halle um wobei gleichzeitig auch die Fahrzeuge angelassen werden. Um die Gesundheit der Einsatzkräfte zu gewährleisten war diese Maßnahme erforderlich geworden.

Jugendhaus Stetten

Nach dem Frostschaaden im vergangenen Winter wurde der Erstattungsbetrag der Versicherung für die Wiederherstellung eingesetzt. Die Arbeiten wurden unter Regie des Stadtbauamtes, in Eigenleistung verantwortlicher Personen des Jugendhauses und durch Handwerkereinsatz durchgeführt.

Jugendhaus Massenbach

Erneuerung und Nacharbeiten von Innentüren und Thermopenseibenauswechslung. Es ist für die Verwaltung leider oft nicht nachvollziehbar, dass die Nutzer des Gebäudes so zerstörend mit dem städtischem Eigentum umgehen.

Kindergärten

Im Kindergarten Rasselbande in der Gemminger Straße wurde eine alte und defekte Gastherme durch den Einbau eines energiesparenden Brennwertgerätes ersetzt. Beim Kindergarten Obelisk an der Kernerstraße gibt es schon seit Jahren immer wieder Probleme im Heizkreislauf, auch mit undichten Leitungen. Im Berichtsjahr wurden undichte Heizkörpern ausgetauscht sowie eine Voruntersuchung zur Heizungssanierung durchgeführt. Der Kindergarten Biberbau in Stetten erhielt eine Ersatztreppe für die Spielkombinationsanlage im Außenbereich.

Horst-Haug-Halle

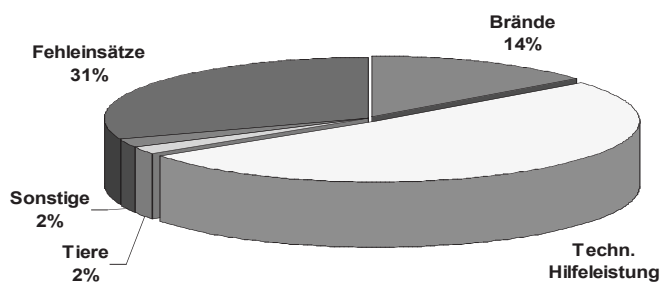
Erneuerung der Spielzeit-Anzeigetafel. Nacharbeiten der Blitzschutzanlage sowie der Regenrinnen. Einbau einer Temperaturmessung am Zirkulationsrücklauf. Wasserzuleitungsteile erneuert und 2. Boiler Duschwasserversorgung stillgelegt. Wasserprobenentnahmen in Abstimmung mit dem Gesundheitsamt, Brandschaubegehung. TÜV und jährliche Wartungsarbeiten.

Freibad

Zur Verbesserung als auch Überwachung der Wasserqualität wurden Erneuerungsarbeiten an der Mess- und Regeltechnik, der Chlorgasanlage und der Dosierstation durchgeführt. Wasserprobenentnahmen in Abstimmung mit dem Gesundheitsamt zeigen, dass die Badewasserqualität jederzeit in Ordnung und unbedenklich war.

Freiwillige Feuerwehr Schwaigern

Mit insgesamt 48 Einsätzen im Jahr 2009 hatte die Feuerwehr wieder ein großes Arbeitspensum zu bewältigen. 51 % davon waren technische Hilfeleistungen, zu denen unter anderem einige Verkehrsunfälle zählen.



Wie im Vorjahr, kam es auch 2009 wieder zu einem Großbrand. Lichterloh brannte am 17.10. ein landwirtschaftliches Anwesen an der Silberstraße. Brandursache waren zündelnde Kinder, die einen Schaden von rund 300 000 Euro verursachten. Als die Feuerwehr kurz nach der Alarmierung eintraf stand eine zum Gutshof gehörende Scheune bereits im Vollbrand. Zunächst wurde ein Übergreifen auf die nahe gelegenen Nachbargebäude verhindert. Dann wurde das Feuer bekämpft, welches bereits nach 1 Stunde unter Kontrolle der vielen Feuerwehrangehörigen war. Bis morgens um 04.00 Uhr waren die Feuerwehrleute mit Nachlöscharbeiten beschäftigt. Eine Brandwache war bis 09.00 Uhr vor Ort; anschließend liefen noch Sicherungs- und Aufräumarbeiten.



Für solche Einsätze müssen die Feuerwehrleute gut geschult und vorbereitet sein. Im Jahr 2009 war das mit 155 Übungen der Fall. Außerdem konnten 41 Feuerwehrmänner und 2 Feuerwehrfrauen an verschiedenen Lehrgängen ihre Qualifikationen erweitern.

Bei der Leistungsprüfung in Untergruppenbach nahmen 3 Gruppen der Schwaigerner Feuerwehr erfolgreich teil und brachten 2 Mal das Silberne und 1 Mal das Bronzene Abzeichen mit nach Hause.

Anfang des Jahres konnte die Feuerwehr ein neues Hilfeleistungs-Löschfahrzeug HLF 20/16 in Dienst stellen. Das Fahrzeug ist mit allem ausgestattet, was man für eine die Brandbekämpfung und technische Hilfeleistung benötigt: 2000-Liter-Wassertank, hydraulische Rettungsgeräte, fünf Atemschutzgeräte, 120-Liter-Schaumzuschanlage, Wärmebildkamera für die Personensuche, eine Schnellangriffseinrichtung sowie ein modernes Sprungpolster. Somit ist die Feuerwehr Schwaigern auf dem neusten Stand der Technik. Das Fahrzeug ersetzte das über 27 Jahre alte Tanklöschfahrzeug TLF 16/26 der Feuerwehrabteilung Schwaigern-Stadt.



Weitere Informationen über Einsätze und Veranstaltungen der Feuerwehr im vergangenen Jahr können auf der Homepage der Feuerwehr unter www.feuerwehr-schwaigern.de abgerufen werden.

Bildung und Soziales

Evaluation des Qualitätsmanagementsystems für die Kindertagesstätten in Schwaigern.

Der Gemeinderat fasste in den Sitzungen vom 26.06.2009 und 23.10.2009 Beschlüsse zur Durchführung der Evaluation des Qualitätsmanagementsystems für Kindertagesstätten in Schwaigern.

In Schwaigern gibt es 10 Kindertagesstätten mit insgesamt 23 Gruppen in Trägerschaft der Kommune, Evangelischen Kirchengemeinde und des Waldorfvereins. In den Kindertageseinrichtungen, sowohl in kommunaler als auch freier Trägerschaft, ist 2005 ein Qualitätsmanagementsystem eingeführt worden. Dieses System soll gemäß Beschluss des Gemeinderates evaluiert und weiterentwickelt werden.

Am 26.11.2009 fand hierzu in der Sonnenbergschule eine Einführungsveranstaltung statt. Eingeladen waren die Kindergartenleiterinnen aller Schwaigerner Einrichtungen sowie



Bürgermeister Hauser, Kindergartenleiterin Kraft, Kindergartenreferent Ciaparrone und Planungsberaterin Engl-Rezbach (von li. nach re.) bei der Einführungsveranstaltung.

der Projektbeirat. Dem Projektbeirat gehören Trägervertreter, Einrichtungsleiterinnen, Erzieherinnen und Elternvertreter an.

Die Evaluation wird durch Frau Engl-Rezbach vom Büro „Planung und Beratung Ravensburg“ durchgeführt. Dabei soll u.a. geprüft werden, ob das System geeignet ist, die formulierten Qualitätsziele zu erreichen.

Bei der Evaluation des QMS orientiert sich das Beratungsunternehmen an den aktuellen pädagogischen und organisatorischen Fachstandards, wie sie z.B. im Orientierungsplan des Landes Baden-Württemberg formuliert sind und an den Prinzipien der Organisationsentwicklung bzw. der DIN EN ISO 9000.

Zur Vorgehensweise erklärte Frau Engl-Rezbach, dass das vorhandene QM-System auf Stärken und Schwächen analysiert werden wird. Dazu wird eine schriftliche Befragung der Träger erfolgen. Mit den Leitungen und den Teams finden leitfadengestützte Interviews in den Einrichtungen statt.

Daraufhin wird die Planungsberatung einen Zwischenbericht mit Handlungsempfehlungen erstellen, der zuerst im Projektbeirat vorgestellt wird. Änderungen und Anregungen werden entsprechend aufgenommen. Diesem Schritt wird eine Informationsveranstaltung für die Träger und Fachkräfte über die Ergebnisse der Analysen folgen. Abschließend wird der Gemeinderat durch einen Schlussbericht informiert.

Kindergartenbedarfsplan für die Kindergartenjahre 2009/2010 und 2010/11 und Ausbau der Kinderbetreuung in Schwaigern bis 2013

Der Gemeinderat befasste sich im Jahr 2009 mit den Ergebnissen aus der Trägerkonferenz für die Kindergartenbedarfsplanung der nächsten Jahre. Einstimmig entschied der Gemeinderat, dem Antrag des Waldorfvereins, ab 01.09.2009 eine Kleinkindgruppe für 0 bis 3jährige mit bis zu 12 Plätzen einzurichten sowie die Aufnahme einer Kleingruppe für 3- bis 6-jährige mit bis zu 10 Plätzen für auswärtige Kinder, stattzugeben.

Weiter beschloss das Gremium eine Kooperation mit dem Tagesmütterverein zum Ausbau der Kindertagespflegeplätze in Schwaigern einzugehen.

Darüber hinaus fasste das Gremium den Beschluss, im evangelischen Kindergarten Niederhofen die vorhandene Kleingruppe zum 01.09.2009 zu einer Vollgruppe auszubauen.

Die Beschlussfassung über den von der Verwaltung vorgelegten umfassenden Maßnahmenplan „Ausbau Kleinkindbetreuung und Maßnahmenplan 0 bis 10 Jahre“ ab dem Kindergartenjahr 2010/2011 bis zum Kindergartenjahr 2012/2013 wurde vertagt.

Aus „Kindergarten Kernerstraße“ wird „Kindergarten am Obelisk“

Am Samstag, 18.07. war auf dem Gelände des städtischen Kindergartens Kernerstraße einiges geboten, um 11 Uhr fand ein Sommerfest statt. Das von den Kindergartenkindern inszenierte Vorspiel zum Thema „Wir sind Europa“ beeindruckte Groß und Klein. Höhepunkt des



Sommerfestes war die Präsentation des neuen Namens der Einrichtung durch Bürgermeister Johannes Hauser, damit verbunden auch die Herausgabe eines Kindergartenlogos. Aus „Kindergarten Kernerstraße“ ist nunmehr „Kindergarten Obelisk“ geworden.

Das Logo konnte in Eigenregie erstellt werden: Frau Haberkern vom Schwaigerner Rathaus und die Erzieherinnen arbeiteten an der Entwicklung des Logos.

Gleich neben der Eingangstüre hängt jetzt eine vom Elternbeirat finanzierte Tafel mit Aufdruck des Einrichtungslogos und -namens.

„Seniorentreff Frizhalle“

Für die Seniorinnen und Senioren bietet die Stadt Schwaigern seit 1998 im zweiwöchigen Turnus einen Seniorentreff in der Frizhalle an. Dieser Seniorentreff erfreut sich seit Jahren kontinuierlich wachsender Beliebtheit. Das ursprüngliche Konzept, einen unverbindlichen, offenen Seniorentreff unter ehrenamtlicher Leitung anzubieten, ging voll auf. Fachkundige Referenten bieten zu den unterschiedlichsten Themen vielfältige Informationen. Durch diese interessanten Vorträge werden die Seniorinnen und Senioren ständig über aktuelle, altersgerechte und sonstige kulturelle Themen unterrichtet.

Stadtbücherei

Auch im Jahr 2009 konnten in der Stadtbücherei die Ausleihzahlen des Vorjahres leicht gesteigert werden. So wurden insgesamt 46.755 Medien (Bücher, Zeitschriften, MCs, Hörbücher, DVDs und Spiele) ausgeliehen (2008: 46.213 Medien). Die Zahl der ausgegebenen Leserausweise stieg nun auf 2.811; der Medienbestand von 17.055 auf 18.255 Medien. Der „Bücherbus“ in Kooperation mit Diakon Wolfgang Müller von der Diakonischen Bezirksstelle in Brackenheim war auch 2009 bei den Kindern sehr beliebt. Insgesamt 26 Mal besuchten Kinder aus den Schwaigerner Ortsteilen in Begleitung von Rosemarie Wagner bzw. Peter Conze am Nachmittag für eine Stunde die Bücherei.

Vier Schulklassen der Grund- bzw. Realschule nutzten die Möglichkeit einer Klassenführung am Vormittag und ein Schüler absolvierte vom 16.-20. Februar sein Praktikum im Rahmen von „BORS“ in der Stadtbücherei.

Die „Geschichten- und Bastelstunde für Kinder ab 6 Jahren“



find in diesem Jahr sieben Mal montags von 15.00-17.00 Uhr statt.

Mit „Ein Tag im Leben der Plains-Indianer“ beteiligte sich die Stadtbücherei am 10. August beim Ferienprogramm der Stadt Schwaigern. Leider konnte wegen

des Regens nicht das große Indianertipi auf dem Sportplatz aufgebaut werden, aber alle Kinder waren froh, dass im Foyer der Frizhalle ein „Ersattipi“ aufgebaut werden konnte. In unserem großen Indianertipi ist jede Menge Platz! Mit der Kleidung, den Werkzeugen und Waffen aus den Koffern des Museums verwandelte sich jedes Kind schnell in einen waschechten Indianer.

Anhand der vielen mitgebrachten Gebrauchsgegenstände erkundeten die Kinder, womit die Ureinwohner Nordamerikas



ihren Tag verbrachten: z.B. Feuer machen, Fleisch braten, Bogen schießen oder Schmuck und Werkzeuge herstellen.

Jahresbericht 2009

Die Stadtbücherei war an 147 (149) Tagen geöffnet. In Klammer Zahlen von 2008

Bestand an Medien	2009	2008
Kinder- und Jugendliteratur	6 196	(5 550)
Romane für Erwachsene	4 674	(4 714)
Sachbücher	5 636	(5 834)
MC für Kinder	500	(432)
Spiele	159	(156)
Hörbücher f. Erw.	151	(122)
DVD	320	(245)
Zeitschriften	619	
insgesamt	18 255	(17 053)

Entleihungen

Kinder-u. Jug.-Literatur	20 495	(19 590)
Erwachsenenliteratur	11 339	(11 799)
Sachliteratur	7 525	(10 150)
Tonträger	1 812	(1 866)
Spiele	711	(760)
Hörbücher	963	(759)
DVD	1 482	(1 338)
Zeitschriften	2 348	
insgesamt	46 755	(46 213)

Leseausweise	Kinder	Jugendliche	Erwachsene	Institutionen
Schwaigern	364 (404)	294 (265)	908 (812)	5 (4)
Massenbach	96 (86)	60 (52)	146 (125)	2 (2)
Stetten	128 (114)	47 (39)	132 (116)	1 (1)
Niederhofen	60 (63)	28 (24)	69 (62)	- (-)
Massenbachh.	76 (100)	93 (86)	154 (135)	1 (1)
Sonstige	22 (21)	27 (22)	97 (85)	1 (-)
insgesamt	746 (785)	549 (488)	1506 (1335)	10 (8)

Leser	insgesamt
Schwaigern	1.571 (1.482)
Massenbach	304 (265)
Stetten a. H.	308 (270)
Niederhofen	157 (149)
Massenbachhausen	324 (322)
sonstige	147 (128)
insgesamt	2.811 (2.616)

Stadtmarketing und Kulturelles

Stadtmarketing und Tourismus

Auch im Jahr 2009 wurde das Stadtlogo und die Vorgaben des Stadtleitbildes in den verschiedensten Bereichen umgesetzt und die einheitliche Außendarstellung der Stadt optimiert. Großer Nachfrage erfreuten sich die städtischen Internetseiten mit über durchschnittlichen 12.700 Besuchern jeden Monat. Die Seite wird kontinuierlich um neue Funktionen ergänzt und aktualisiert.

Was den Tourismus angeht, beantwortet die Stadtverwaltung stetig eingehende Anfragen, versendet die gewünschten Prospekte und berät Gäste. Es werden Anfragen zu Weinproben oder Übernachtungen an die Betriebe weitergeleitet, Tipps zum Aufenthalt und der Freizeitgestaltung in Schwaigern gegeben und Stadtführungen vermittelt.

Aktuell werden in Schwaigern folgende Stadtführungen angeboten:

- Stadtführung klassisch
- Führungen in der Stadtkirche
- „Durch Schwaigern mit der Frau des Stadtschreibers“
- „Wein und mehr - durch Schwaigern mit Prädikat“
- „Kulinarisch-historische (Ver-)Führung in Schwaigern“

Die Stadtführungen werden von Frau Wolfstädter, Herrn Clement und Herrn Steinle durchgeführt. Insgesamt fanden im Jahr 2009 31 Stadtführungen statt, bei denen die Gruppengröße jeweils durchschnittlich ca. 25 Personen betrug.

Auch ist Schwaigern weiterhin Mitglied in den Touristikgemeinschaften „Heilbronner Land“ und „Kraichgau-Stromberg“. Beide Organisationen bewerben die Mitgliedsgemeinden und die Region.

Mitte des Jahres haben die ersten WeinErlebnisFührer im Weinland Württemberg im HeilbronnerLand ihre Ausbildung erfolgreich abgeschlossen.

Seit Dezember 2008 wurden die Teilnehmer an über 25 Ausbildungstagen an der Staatlichen Lehr- und Versuchsanstalt für



Wein- und Obstbau Weinsberg in Zusammenarbeit mit dem Weininstitut Württemberg GmbH geschult. 19 der 26 engagierten und hoch motivierten Teilnehmer kommen aus dem HeilbronnerLand und stehen ab sofort als Partner der Wein-

wirtschaft, aber auch als selbstständige Gästeführer zur Verfügung. Unter anderem hat Wiltrud Wolfstädter an dem umfangreichen Ausbildungsprogramm teilgenommen und hat den Lehrgang zur WeinErlebnisFührerin mit Erfolg absolviert.



Sehr gut besucht war auch wieder eine Ausgabe des „Treffpunkt Wasserspeier“, dieses Mal zum Thema „Schulkinder-Schulhäuser-Schulmeister“ am 07.05.2009. Werner Clement zeigt bei dem beliebten und historisch interessanten Abendspaziergang die Stadt aus einem anderen Blickwinkel und führte die Besucher an Orte, an denen Schwaigerner Schulgeschichte lebendig wurde.

Abend des Ehrenamtes

Zum 9. Abend des Ehrenamtes in der Horst-Haug-Halle konnte Bürgermeister Johannes Hauser am 13. Februar 2009 wieder zahlreiche Ehrenamtliche und Vertreter der Politik sowie Delegationen aus den Partnerstädten willkommen heißen. Im Rahmen des Abends wurden viele Mehrfachblutspender und Sportlerinnen und Sportler geehrt. Die Landesehrennadel, eine Auszeichnung durch den Ministerpräsidenten, konnte gleich drei mal an folgende Personen verliehen werden: an Herrn Marcus Haasner vom Sportschützenverein Heuchelberg Stetten, an Frau Gabriele Holstein vom TSV Schwaigern und an Herrn Herbert Ohr vom Naturschutzbund Deutschland/NABU.

Zum ersten Mal wurde beim Abend des Ehrenamtes der neu geschaffene Umweltpreis verliehen. Der Gemeinderat der Stadt Schwaigern hatte in seiner Sitzung am 20. Juni 2008 die Auslobung eines solchen Umweltpreises beschlossen, um vorbildliches Engagement im Bereich des Umweltschutzes zu würdigen.



Ausgezeichnet werden sollen dabei Leistungen und Aktivitäten, die zum Erhalt unserer heimischen Natur und der natürlichen Lebensgrundlagen beitragen, die das Wohnumfeld in ökologischer Hinsicht verbessern, die zu einer Reduzierung von Umweltbeeinträchtigungen führen und die das Verständnis für die Belange des Umwelt- und Naturschutzes fördern. Der Umweltpreis der Stadt Schwaigern besteht aus einem Geldbetrag in Höhe von 500,- €, gesponsert von der Fried-Wald GmbH und einer besonderen Urkunde.

Die Urkunde zum Umweltpreis der Stadt Schwaigern ist keine Urkunde im üblichen Sinn, sondern sie ist ein kleines Kunstwerk. Herr Hermann Erhard hat für den Umweltpreis freundlicherweise extra Drucke erarbeitet und damit auch die Urkunde selbst zu einem Schmuckstück gemacht. Entsprechend einer Veröffentlichung im Amtsblatt konnten alle Schwaigerner Bürgerinnen und Bürger, Vereine und Organisationen Vorschläge für die Preisträgerschaft machen. Auf diesem Wege ging bei der Stadtverwaltung eine Reihe von Vorschlägen ein, über die der Gemeinderat der Stadt Schwaigern entschieden hat.

Der Umweltpreis für das Jahr 2008 wurde an zwei Preisträger verliehen. Nämlich an den Leintalzoos der Familie Geßmann sowie an die Firma SöhnErgy GmbH für die Biogasanlage. Bürgermeister Johannes Hauser konnte der Familie Geßmann einen Scheck in Höhe von 500,- € aushändigen sowie an beide Preisträger die Urkunde.

In den Abend des Ehrenamtes ist auch die Ehrung von Mehrfachblutspendern integriert. Zahlreiche Blutspender wurden in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Roten Kreuz geehrt. Mit 75 Blutspenden ragten besonders Herr Dieter Brenneisen und Frau Heiderose Thumlert, mit 100 Blutspenden Herr Ralf Schieferdecker und mit 125 Blutspenden Herr Bernhard Hartmann hervor.

Im Rahmen der traditionellen Sportlerehrung konnte Bürgermeister Johannes Hauser 93 Sportlerinnen und Sportler aus Schwaigern oder Schwaigerner Vereinen für die im Jahr 2008 erbrachten überdurchschnittlichen Leistungen auszeichnen. Zum Sportler des Jahres 2008 war Max Leibersberger vom TSV Massenbach, Abt. Frisbee, zur Mannschaft des Jahres „Bad Skid“ vom TSV Massenbach, Abt. Frisbee, gewählt worden. Der vergebene Sonderpreis „Erfolgreiche Jugend“ ging an Anna Göltzer vom TSV Schwaigern, Abt. Rhönrad.

Großer Seniorennachmittag

Der große Seniorennachmittag am 19. April wurde von ca. 350 Seniorinnen und Senioren besucht. Alle zwei Jahre lädt die Stadt die über 65-Jährigen zu einem gemeinsamen Nachmittag ein. Aus den Teilorten fahren Busse in die Kernstadt um allen die Teilnahme zu ermöglichen. Gemeinderat und Stadtverwaltung sorgten für die Bewirtung.



Gewohnt erstklassig führte Walter Bodmer durch ein interessantes und abwechslungsreiches Programm.

Feste

Das gute Wetter bescherte dem **Stadtfest** an Pfingsten zahlreiche Besucher. An insgesamt 28 Ständen boten Vereine und Organisationen von Schwaigern erneut ein umfangreiches Angebot an Aktivitäten, Unterhaltung und Kulinarischem. Durch ein umfangreiches Musik- und Kinderprogramm versucht die Stadt die Attraktivität des Festes hoch zu halten. So sorgten für Unterhaltung an beiden Tagen verschiedene Bands auf den Bühnen vor dem Modehaus Bolz und der Volksbank. Bei den Kindern waren wie in den Vorjahren besonders die „10.000 Holzklötze“ beliebt, die diese in Scharen anlockten.



Auch das dreitägige **Kiliansfest** vom 11.-13. Juli, dass die Stadtverwaltung in Zusammenarbeit mit den Schwaigerner Weinerzeugern und zwei Gastronomiebetrieben organisierte, fand großen Anklang. Viele Gäste suchten das idyllische Kiliansfest zwischen Schloss, Rathaus und Altem Rentamt auf und erfreuten sich an der erstklassigen Livemusik, den kulinarischen Köstlichkeiten und selbstverständlich am Wein.

Kulturinitiative Knackpunkt/Kulturelles

Eine Gruppe Kulturbegeristerter versteckt sich hinter dem Namen „**KNACKPUNKT**“. In Zusammenarbeit mit der Stadtverwaltung organisieren sie in Schwaigern ein abwechslungsreiches Kultur- und Kleinkunstprogramm. Konzeption und Auswahl der Veranstaltungen erfolgt in regelmäßigen Gruppendiskussionen. Das Ziel der Kulturinitiative Knackpunkt ist es, ein möglichst breit angelegtes Programm zu gestalten. Zur Programmauswahl fahren die Mitglieder einmal jährlich für 2 Tage auf die viertägige Kulturbörse nach Freiburg.

Im Jahr 2009 wurden 8 Veranstaltungen, darunter zwei zweitägige, durchgeführt. In Zusammenarbeit mit der Stadtverwaltung organisierten die Ehrenamtlichen wieder ein breites Angebot an kulturellen Events von Kabarettabenden bis hin zum Open-Air-Kino.

Ohne die Unterstützung zahlreicher ehrenamtlicher Helfer wären die vielen Veranstaltungen nicht durchzuführen. Die Stadt Schwaigern möchte sich deshalb an dieser Stelle noch einmal ganz herzlich bei den Ehrenamtlichen der Kulturinitiative Knackpunkt für deren großes Engagement bedanken.

Ein herzlicher Dank auch den beiden Hauptsponsoren der Kulturinitiative Knackpunkt, der VBU Volksbank im Unterland und der Heuchelberg Kellerei.

Eine optische Veränderung hat die Homepage des Knackpunkts erfahren. Überzeugen Sie sich selbst unter www.knackpunkt.schwaigern.de.

Eine **Ausstellung** organisierte die Stadtverwaltung im abgelaufenen Jahr im Rathaus. Vom 05. November 2009 bis 25. Februar 2010 werden Werke von Karsten Kosyra im Rathaus ausgestellt. Seit 1998 malt er nebenberuflich und verwendet dabei mit Vorliebe Öl- oder Acrylfarben auf Holz oder Leinwand. Sie sind herzlich eingeladen sich die Werke zu den üblichen Öffnungszeiten des Rathauses anzusehen.

Um sowohl jüngeren aber auch älteren Einwohnern ein Kinoerlebnis vor Ort zu ermöglichen, stellt die Stadtverwaltung mehrmals jährlich dem **Mobilen Kino** die Frizhalle zur Verfügung und kümmert sich um eine ergänzende Bewerbung der Veranstaltungen.

Städtepartnerschaften

Regelmäßiger Kontakt fand zwischen Schwaigern und seinen Partnerstädten Pöndorf, La Teste und Nottwil statt.

Zur Tradition geworden sind dabei die gegenseitigen Besuche von Pöndorf und Schwaigern beim Abend des Ehrenamtes in Schwaigern und beim Neujahrsempfang in Pöndorf.

Vom 24.-26. Juli fanden in Pöndorf die Jubiläumsfeier, 20 Jahre Gemeindepartnerschaft Schwaigern-Pöndorf und 1200 Jahre Pöndorf statt. Groß war das Interesse an der Fahrt, es starteten 84 Schwaigerner Bürgerinnen und Bürger zu einer Fahrt nach Pöndorf, um an den Feierlichkeiten teilzunehmen. Das Programm, welches die Schwaigerner in Pöndorf erwartete war sehr abwechslungsreich und gut mit dem teilweisen leider tristen Wetter vereinbar. Zum Programm des Festaktes am Freitagabend wurde von Schwaigerner Seite einiges beigetragen. So gab es Vorführungen mit dem Rhönrad von Turnerinnen des TSV Schwaigern und auch musikalisch wurde das Programm durch den Chor „Power Voices“ sehr unterhaltsam mitgestaltet. Am Sonntag konnte dann bei schönstem Wetter die Sportanlage mit einer Feldmesse eröffnet und eingeweiht werden.



Im März konnte eine Schülergruppe aus La Teste in Schwaigern begrüßt werden, im Mai reiste eine Schülergruppe zum Austausch nach La Teste.

Daneben besuchte vom 30.07. bis 03.08. eine Schwaigerner Delegation, bestehend aus 18 Personen die Partnergemeinde La Teste de Buch.

Als Reisemittel wurde diesmal aufgrund der Entfernung (ca. 1200 km) das Flugzeug gewählt. Von Straßburg ging es mit einem Zwischenstopp in Paris weiter nach Bordeaux. Dort wurde die Schwaigerner Delegation herzlich empfangen.



Neben einer Besichtigung des Villenviertels Ville d'Hiver (Winterstadt) in Arcachon fand ein Empfang und eine Begrüßung durch den Bürgermeister Jean-Jaques Eroles, den französischen Gemeinderäten und der einheimischen Bevöl-

kerung im Rathaus statt. Selbstverständlich durfte auch der Besuch des Hafenfestes nicht fehlen. Zudem wurde Bordeaux im Rahmen einer Stadtführung zu Fuß erkundet und es fand eine Bootsfahrt durch das Bassin von Arcachon statt. Ziel der Schifffahrt war das Cap Ferret. Der dreitägige Besuch in La Teste de Buch wurde von allen Mitreisenden als sehr positiv empfunden. Alle legten sich ins Zeug um der Schwaigerner Delegation den Aufenthalt so schön wie möglich zu gestalten. Es bleibt zu hoffen, dass sich die Beziehung zu La Teste de Buch weiterhin so gut entwickelt und auf den verschiedensten Ebenen Austausche stattfinden.

Offiziell wurde am 29./30.08. die Städtepartnerschaft zwischen Schwaigern und Nottwil/Schweiz begründet. Eine Schwaigerner Delegation von 97 Personen brach auf, um die offiziellen Partnerschaftsfeierlichkeiten zu der Städtepartnerschaft Nottwil-Schwaigern zu begehen.

Mit etwas Verspätung traf man um die Mittagszeit in Nottwil am Zentrum Sagi ein, wo die Feldmusik die Delegation musikalisch begrüßte.

Nach einer herzlichen Begrüßung durch den Nottwiler Gemeindepräsidenten Walter Steffen und die Schwaigerner stellvertretende Bürgermeisterin Irene Reményi erfolgte eine Stärkung für den bevorstehenden Erlebnismittag durch Nottwil.

Am Abend begann das Partnerschaftsgründungsfest.

Als Geschenk erhielt jeder Gast ein Glas mit den Wappen von Nottwil und Schwaigern, gefüllt mit Schwaigerner Wein. Dieser wurde von der Heuchelberg Weingärtner eG gestiftet und fand großen Anklang.

Der offizielle Teil der Gründungsfeier wurde durch die Stadtkapelle Schwaigern musikalisch umrahmt.

Durch Lena Kölle aus Schwaigern und Adrian Arnold aus



Nottwil hat die Partnerschaft auch zwei jugendliche Paten erhalten. Diese sollen symbolisch für die junge, zukunftsgerichtete Partnerschaft stehen. Nach der Segnung der Fahnen wurde die Urkunde durch den Nottwiler Gemeindepräsidenten Walter Steffen, die stellvertretende Bürgermeisterin Irene Reményi sowie die Paten unterzeichnet.

Ebenfalls wurde das Gastgeschenk, ein Rebstock überreicht. Frau Reményi über-

reichte dieses Geschenk verbunden mit dem Wunsch, die neue Partnerschaft genauso zu pflegen wie den Rebstock, damit diese auch tiefe Wurzeln schlagen kann.

Der Sonntagmorgen begann mit einer ökumenischen Feier in der Kirche. Nach einem Frühschoppenkonzert mit der Schwaigerner Stadtkapelle und dem Start des Internationalen Radrennens GP Tell erfolgte am frühen Nachmittag nach der offiziellen Verabschiedung die Heimkehr.

Dieses Jahr werden die Feierlichkeiten am 23./24. Oktober in Schwaigern begangen.

Ferienprogramm

Mit so vielen Veranstaltungspunkten wie noch nie, nämlich 86, startete das Schwaigerner Ferienprogramm Ende Juli. Für knapp 500 Kinder blieben keine Wünsche offen, egal ob für Sportfreaks, Tierliebhaber, Kulturinteressierte, Musikbegeisterte, Backfreunde oder Schönheitsbewusste - die örtlichen Vereine und Organisationen hatten sich wieder viel Mühe gemacht, ein abwechslungsreiches und interessantes Programm zusammenzustellen.

Im Vorfeld wurden im Rathaus die Aktionen koordiniert, das Programmheft zusammengestellt, die Anmeldungen entgegen genommen und die Ferienpässe an die Kinder ausgegeben. Auch die einkassierten Teilnehmerbeiträge sind an die Vereine überwiesen worden.



Die Stadtverwaltung selbst bot 7 Veranstaltungen an. Mitte August eroberten die Schwaigerner Kinder die Kaiserpfalz Bad Wimpfen. Im historischen Ambiente war eine Gruppe auf den Spuren vom Königskind Siglinde, eine andere Gruppe veranstaltete mittelalterliche Spiele.

3 Tage lang führte der Graffiti-Künstler Don einige Jugendliche in die Kunst der Sprayer ein und gestaltete als Abschluss Wandbilder im Eingangsbereich der Leintal-Realschule. Die 3-tägigen Theater-Spiel- und Figurenbau-Kurse mit dem Eppinger Figurentheater mussten mangels Nachfrage leider abgesagt werden. Erneut besuchten wir auch wieder das Freilichtmuseum in Wackershofen, wo wir nach einer Führung durch die historischen Gebäude Backen und Kochen wie zu Großmutterns Zeiten kennenlernten und an der Drechselbank unser Glück versuchten. In einem kleinen Ausflug nach Ludwigsburg ins Kinderfilmhaus konnten die Kinder anhand von Filmen, Puppen und Modellen sehen, wie Film funktioniert und wie man ihn produziert. In der Abschlusswoche der Sommerferien gastierten Christof und Vladislava Altmann mit ihrem Liedertheater „Der Löwe lacht“ in der Frizhalle, über 160 Kinder sangen und machten mit im Liederzirkus. Zum mittlerweile fünften Mal war die Tanzschule Birkel beim Ferienprogramm vertreten und brachte den Kids wieder coole Schrittkombinationen und aktuelle Choreographien bei.

Kindertheater in den Schulferien

Zahlreiche Jungen und Mädchen waren im Februar zur Aufführung der kleinen Hexe Wackelzahn in die Frizhalle gekommen, wo die Theaterkünstlerin Doris Batzler mit einer tollen Reise in die Welt der Fantasie das Publikum in ihren Bann zog.

I. Bevölkerungsstruktur

Sie zeigt das Kommen und Gehen in unserer Stadt im letzten Jahr auf. So waren zu registrieren, in Klammern die Zahlen von 2008:

Geburten

	Schwaigern		Massenbach		Stetten a. H.		Niederhofen		insgesamt	
Deutsche	32	(45)	20	(18)	23	(19)	10	(11)	85	(93)
Ausländer	4	(6)	1	(2)	–	(–)	–	(–)	5	(8)
zusammen	36	(51)	21	(20)	23	(19)	10	(11)	90	(101)

Sterbefälle

	Schwaigern		Massenbach		Stetten a. H.		Niederhofen		insgesamt	
Deutsche	50	(42)	10	(9)	15	(12)	3	(7)	78	(70)
Ausländer	–	(2)	–	(–)	1	(–)	–	(–)	1	(4)
zusammen	50	(44)	10	(11)	16	(12)	3	(7)	79	(74)

Einwohnerzahl am 31.12.2008: 10.984 (11.023)

Aufteilung:	Schwaigern		Massenbach		Stetten a. H.		Niederhofen		insgesamt	
registrierte Personen	6.111	(6.170)	1.898	(1.888)	2.000	(2.001)	932	(925)	10.941	(10.984)
davon										
Deutsche	5.371	(5.416)	1.730	(1.729)	1.877	(1.878)	901	(891)	9.879	(9.914)
Ausländer	740	(754)	168	(159)	123	(123)	31	(34)	1.062	(1.070)

Ausländerquote: 9,71 % (9,74 %)

Bei den Einwohnerzahlen handelt es sich um die Fortschreibung der Stadt. Die offizielle Feststellung trifft jedoch das Statistische Landesamt und dessen letzte Hochrechnung per 30.06.09 ergab für Schwaigern 11.115 Einwohner.

Trauungen nahmen die städtischen Standesbeamten 42 (52) vor.

Kirchenaustrittserklärungen waren 38 (61) zu beurkunden.

II. Aus dem Bereich des Ordnungsamtes

Gaststättenerlaubnisanträge	7	(4)
Vorübergehende Schankerlaubnisse	87	(88)
Sperrzeitverkürzungen	1	(3)
Gewerbeanmeldungen	121	(94)
Gewerbeummeldungen	46	(46)
Gewerbeabmeldungen	87	(93)
Gebührenpflichtige Verwarnungen	1.039	(1.067)
Bußgeldverfahren	13	(5)
Fundanzeigen	99	(88)

III. Das Sozialamt registrierte

Anträge für Elterngeld	34	(39)
Anträge für Landeserziehungsgeld	15	(17)
Anträge auf Feststellung von		
Kindererziehungszeiten für Rentenversicherung	41	(45)
Kontenklärungsanträge für Rentenversicherung	74	(84)
Rentenansprüche	148	(109)
Anträge auf Rundfunkgebührenbefreiung	37	(37)
Sozialhilfeanträge	22	(35)
Anträge auf Schwerbehindertenausweis	36	(33)
Wohngeldanträge	149	(63)

IV. Das Stadtbauamt meldet

Baugesuche	87	(117)
- davon Wohnhausneubauten	18	(17)
Wohnberechtigungsbescheinigungen	1	(2)
Landeskreditbank-Darlehensanträge	–	(–)
Wasserleitungsrohrbrüche	15	(12)
Von der Stadt gesetzte Pflanzen	1.691	(1.842)
Zisternen	3	(5)
Erstellung von Gutachten	23	(19)